



© EJW-Archiv

Tut um Gottes Willen etwas Tapferes

(Ulrich Zwingli)

Evangelische Jugendarbeit in herausfordernden Zeiten gestalten

Bericht der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Leitung
zur Delegiertenversammlung am 13. Mai 2023

INHALT

1. Was Tapferkeit mit einem Passwort zu tun hat.....	4
2. Bericht aus dem Vorstand / Vorsitzender Andreas Lämmle.....	7
2.1 Rückblick.....	7
2.2 Personelle Veränderungen.....	11
2.3 Ausblick.....	13
3. Bericht der Landesleitung.....	14
3.1 Kinder und Familien.....	14
3.1.1 Outdoor-Jungschar	14
3.1.2 5-Sterne-Sommerprogramm	15
3.1.3 Interkulturelle Arbeit mit Kindern	15
3.1.4 Kirche Kunterbunt	15
3.1.5 Familientag	16
3.1.6 Fachausschuss Familien.....	16
3.2 Jugendliche	17
3.2.1 Dancefloor	17
3.2.2 CLUBCAMP.....	18
3.2.3 DAY ONE 2024	19
3.2.4 Mädchen.....	20
3.2.5 Jungen.....	21
3.2.6 Schülerinnen- und Schülerarbeit.....	21
3.2.7 Jugendeangelisation	22
3.2.8 Young Life	22
3.2.9 Vielfaltskultur	23
3.3 Junge Erwachsene	23
3.3.1 Gemeinde-Initiative mit jungen Erwachsenen	24
3.3.2 Freiwilligendienste	24
3.3.3 YOUNIFY	25
3.4 Bildung.....	26
3.4.1 musikplus.....	26
3.4.2 Posaunenarbeit	26
3.4.3 Experimentelle Bildungsarbeit	27
3.4.4 Bildungstag „follow up“	27
3.5 Werks- und Personalbereich	28
3.6 Evangelische Sportbewegung Württemberg (esb).....	29
3.7 EJW-Weltdienst	30
3.8 VCP Württemberg e.V.....	31
3.9 Entwicklungen	31
3.9.1 Geberlaune	31
3.9.2 Freizeiten.....	32
3.9.3 Evangelische Jugend auf dem Land (ejl).....	32
3.9.4 Jugendpolitik	33
3.9.5 Perspektive entwickeln	33

3.9.6	Jugend zählt.....	34
3.9.7	CVJM Landesverband	34
3.10	EJW-Hausbetriebe	35
3.10.1	Rückblick auf drei Jahre Corona	35
3.10.2	Sport- und Freizeitheim Kapf: kein Ausbau.....	35
4.	Fazit: Tapferkeit, die in Jesus Christus gegründet ist	36
5.	Unterlagen zum DV-Bericht.....	38
5.1	Handlungsleitfaden „Bezirksjugendwerke und Veränderungsprozesse“.....	38
5.2	Impulse für mehr Jugend in der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg	42
5.3	Strategische Handlungsprinzipien Was uns in der evangelischen Jugendarbeit leitet. ...	44
6.	Praxismaterial • Liederbücher • Noten	45

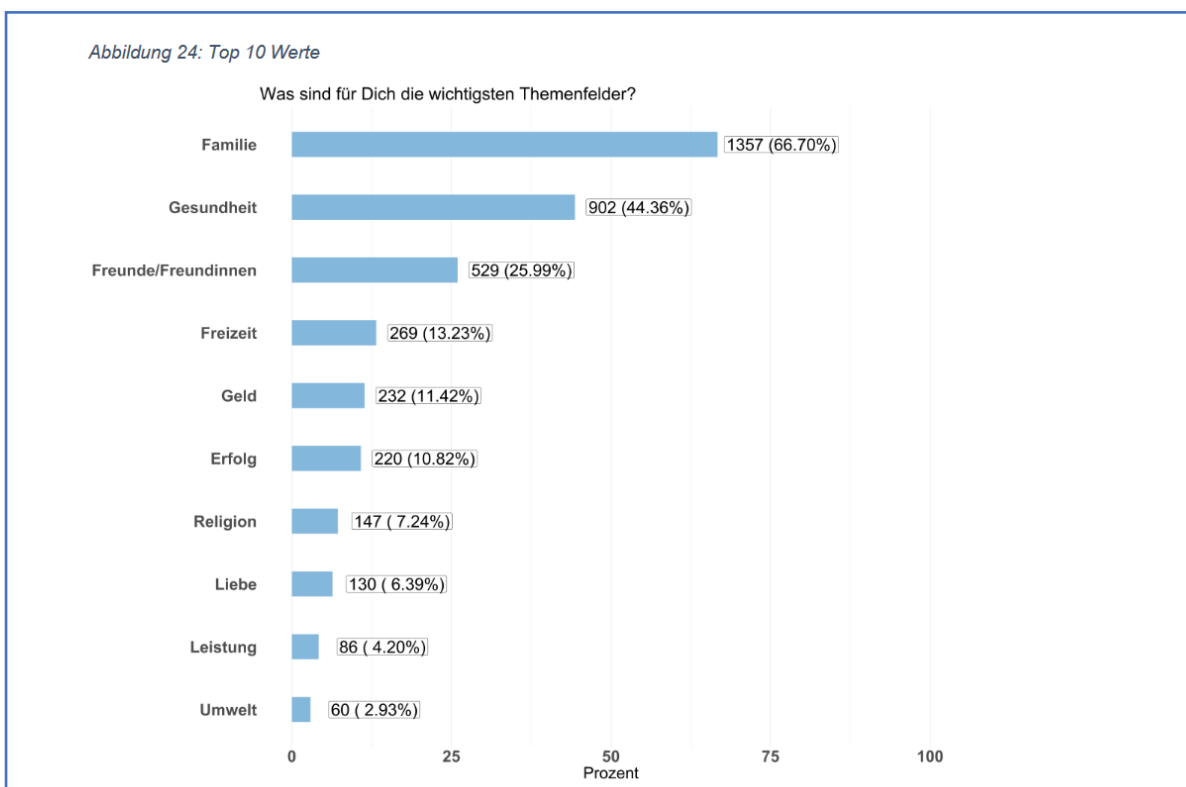
1. Was Tapferkeit mit einem Passwort zu tun hat

Herausfordernde Zeiten!

Vor einigen Wochen ist mir ein Zitat des Schweizer Reformators Ulrich Zwingli begegnet, das mir zu einem Leitmotiv für die evangelische Jugendarbeit wird: „Tut um Gottes Willen etwas Tapferes“. Eigentlich stammen diese Worte aus einem Zusammenhang, in dem sich Zwingli 1529 an den Rat der Stadt Zürich gewandt hatte. Aber mir scheinen sie auch wegweisend zu sein für das Evangelische Jugendwerk in Württemberg im Jahr 2023.

Wir leben in herausfordernden Zeiten: Der Zukunftsforscher Horst Opaschewski spricht von einem „Absturz der Zuversicht“¹ in Deutschland. Die 6. Jugendstudie Baden-Württemberg, die im Februar 2023 vorgestellt wurde, zeigt auf, was junge Menschen bewegt. Sie sind vielleicht nicht im Sturzflug der Zuversicht, aber es ist auch nicht mehr die unbeschwerte Jugend, welche die gegenwärtige junge Generation prägt²: „Im Sorgen-Ranking der Jugendlichen rangiert der Themenkomplex „Krieg/Terror“ an erster Stelle: 67 Prozent aller Befragten machen sich hierzu große oder sogar sehr große Sorgen. Ebenfalls sorgenvolle Mienen bereiten Schülerinnen und Schüler die Themen ‚Soziale Ungleichheit/Armut‘, der Klimawandel.“³

In dieser Studie wird deutlich, dass Beziehungen, Familie und Freunde bleibend wichtige Themen für junge Menschen und zugleich starke Resilienzfaktoren sind, um mit den vielfältigen Herausforderungen zurechtzukommen.



Vgl. Jugendstudie BW, S. 38

¹ Vgl. <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/krise-und-krieg-zwei-drittel-blicken-mit-angst-auf-2023-18560688/61-prozent-der-deutschen-18560730.html>.

² Vgl. auch: Jens Jessen, Die beschwerte Jugend, in: DIE ZEIT Nr. 35, 25.8.2022.

³ <https://km-bw.de/,Len/startseite/service/jugendstudie-2022>.

Spannend ist, dass trotz sinkender Kirchenmitgliedszahlen die Mehrheit der befragten jungen Menschen angibt, sich mit dem Christentum verbunden zu fühlen. Glaube spielt demnach für viele junge Menschen eine wichtige Rolle, nur eben nicht in den traditionellen Formen des kirchlichen Lebens.

„Tut um Gottes willen etwas Tapferes!“ Gerade in herausfordernden Zeiten, wie wir sie gerade erleben, gilt es, mutig Schritte in die Zukunft zu gehen. Wenn wir die Ergebnisse der Jugendstudie Baden-Württemberg ernstnehmen, kann gerade die evangelische Jugendarbeit einen Raum bieten, in dem sich junge Menschen mit ihren Themen wiederfinden. Sie erleben, welche Kraft verlässliche Beziehungen haben und können die Lebensrelevanz von Glauben entdecken. Und sie haben die Möglichkeit, Partizipation zu leben und persönliches Engagement zu gestalten. Die Jugendstudie BW benennt z. B., dass junge Menschen sich zwar eher selten ehrenamtlich engagieren, aber grundsätzlich bereit dazu sind. Welche tapferen Wege können wir als evangelische Jugendarbeit in Württemberg gehen, damit junge Menschen die Lebensrelevanz unserer Angebotsformate erleben und für sich erproben können?

Was könnte dies bedeuten – „Tut um Gottes willen etwas Tapferes“?

Ich erlebe beides in der evangelischen Jugendarbeit: Dass Menschen müde geworden sind, weil es so schwer ist, Mitarbeitende verbindlich zu gewinnen. Oder weil die Rahmenbedingungen zunehmend schwerer werden: Finanzielle Ressourcen gehen zurück, Fusionen von Kirchenbezirken und Kirchengemeinden kosten Kraft und Zeit und binden oftmals die notwendige Energie, um Neues zu wagen und zu gestalten.

Ich erlebe aber auch, wie in der Jugendarbeit manches vorangeht, wie Mitarbeitende motiviert sind, wie Kinder und Jugendliche es genießen, Freizeiten und Gruppenangebote ohne Coronaeinschränkungen zu erleben.

Was wäre, wenn wir – jede und jeder an dem Ort, wo wir hingestellt sind – etwas Tapferes tun: Wenn wir Neues wagen, wenn wir nicht nur Rückgang verwalten, sondern Hoffnung und mutige Aufbrüche gestalten? Tut um Gottes willen etwas Tapferes – das hat dann sicher damit zu tun, dass wir auch uns selber ändern und umdenken. Dass nicht alles bleibt, wie es schon immer war. Etwas Tapferes zu tun, kann dann auch schmerzhaft sein. Weil wir lieb Gewonnenes aufgeben oder zumindest ändern müssen.

Ich bin davon überzeugt: Es wird zukünftig darauf ankommen, dass wir etwas Tapferes tun. Dass wir uns nicht lähmen lassen von Sorgen und Ängsten und dem, was Energie und Kraft raubt.

Tapfer zu sein *um Gottes willen* – darum geht es. Wir handeln nicht tapfer aus eigener Kraft. Sondern Gott hat uns als evangelische Jugendarbeit einen Auftrag gegeben: Dass wir jungen Menschen in ihren Lebenswelten begegnen, sie zum Glauben ermutigen und darin begleiten, dass wir ihnen etwas zutrauen als Gestalterinnen und Gestalter von Kirche und Gesellschaft. Um Gottes willen etwas Tapferes zu tun, heißt dann vor allem: Wir tun alles dafür, dass dieser Auftrag wirklich Lebensrelevanz für junge Menschen hat. Und wir tun etwas Tapferes im Vertrauen darauf, dass Gott als unser Auftraggeber aus dem, was wir tun, Gutes daraus entstehen lassen kann. Und darum kommt es in erster Linie darauf an, auf den Auftraggeber zu hören. Tapferkeit ohne Richtung und Ziel hat keinen Sinn. Und wenn wir nicht wissen, wohin denn der Weg führt, dann weist uns das zurück auf den Auftraggeber. Wenn Gott es ist, der uns hineingestellt hat – als evangelischen Jugendarbeit in die Aufgabe, mit und für junge Menschen unterwegs zu sein und jede/n persönlich in eine Aufgabe, die zu uns passt – dann kann nur Gott uns zeigen, was es heißt, Tapferes zu tun, um Zukunft zu gestalten.

Das erste ist also: Wir suchen und fragen nach Gottes Willen.

Das zweite: Aus dem Hören auf Gott folgt das Tapfere, das wir tun.

Vom „Passwort“ des Lebens

Ich denke an die Klausur der Referentinnen und Referenten der EJW-Landesstelle im März 2023. Wir waren zu Gast im Kloster Münsterschwarzach und konnten zwei Einheiten zum Thema „Veränderung“ mit dem wohl berühmtesten Bruder der Benediktinerabtei – Anselm Grün – erleben.

Eine seiner zentralen Fragen an uns war: Was ist dein Passwort? Unter diesem Begriff des Passworts versteht er einen „Lebenssatz“, der genau zu uns passt und zu dem Bild, das Gott von uns hat. Mich beschäftigt diese Frage seit dieser Klausur: Was ist mein persönliches Passwort? Welcher Satz prägt mein Leben, mein Arbeiten und mein Glauben?

Und was ist das Passwort des EJW? Gibt es so etwas wie einen Leitsatz, der uns prägt? Mag sein, diese Passworte wechseln auch im Laufe der Jahre – weil eben zu einer bestimmten Zeit auch ein bestimmtes Passwort „passt“. Vielleicht würde es sich für Leitungsgremien der Jugendarbeit wie BAKs lohnen, gemeinsam darüber nachzudenken: Was ist das Passwort für unsere Jugendarbeit? Welche Grundhaltung passt für uns? Was ist unsere Motivation? Was wollen wir bewirken? Und dies nicht im Sinn eines großen Leitbildprozesses, sondern eher als Quintessenz eines Leitbildes: Wie könnten wir in einem Satz zum Ausdruck bringen, was uns wichtig ist?

„Tut um Gottes willen etwas Tapferes“ – diese alten Worte von Ulrich Zwingli gewinnen für mich eine neue Aktualität: Weil sie für mich die Zielrichtung markieren für ein mögliches Passwort der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg. Was wir tun, soll Tapferkeit atmen. Auch alle Kürzungsszenarien, die sicher in den nächsten Jahren nicht ausbleiben, sollen davon geprägt sein: Dass wir um Gottes Willen – oder anders formuliert: im Vertrauen darauf, dass Jesus Christus mit uns auf dem Weg ist – tapfere Entscheidungen treffen.

Der folgende Bericht stellt Entwicklungen und aktuelle Themen der EJW-Landesstelle vor. Und durch vieles schimmert die Spur hindurch, die uns in unserem Arbeiten leitet: Dass wir um Gottes Willen etwas Tapferes wagen wollen!

Cornelius Kuttler, Leiter des EJW im April 2023

2. Bericht aus dem Vorstand / Vorsitzender Andreas Lämmle

2.1 Rückblick

Der bei der Delegiertenversammlung 2022 neu gewählte Vorstand des EJW hat sich im vergangenen Jahr als Team zusammengefunden. Wie in vielen anderen Gremien war es sehr förderlich, dass sich der Vorstand wieder regelmäßig in Präsenzsitzungen treffen konnte und persönliche Begegnungen möglich waren. Wir haben wieder neu entdeckt und schätzen gelernt, dass gemeinsame Zeit, vor allem auch im Gebet und beim Bibellesen, uns mit unseren unterschiedlichen Schwerpunkten, Aufgaben und Gaben, als Team zusammenfügt. Ein wichtiger Meilenstein war auch unsere diesjährige mehrtägige Vorstandsklausur in unserem Bergheim Unterjoch. So können wir die Herausforderungen unserer Arbeit im Vorstand als Ehrenamtliche und Hauptamtliche, als gewählte Mitglieder und als Mitglieder kraft Amtes besser gemeinsam in den Fokus nehmen.



In den letzten Jahren wurde das Wort „Krise“ auch im Zusammenhang mit evangelischer Jugendarbeit sehr häufig verwendet. Die Corona-Krise verlangte uns ab, mit den angeordneten Kontaktbeschränkungen, mit neuen Ideen und Formaten aktiv umzugehen. Die Klima-Krise lenkt unseren Blick anhaltend in Richtung Nachhaltigkeit. Die Inflations-Krise macht unsere finanziellen Planungen schwieriger als früher.

Wegen der immer schwerer kalkulierbaren Personalkosten sind bei Anstellungen von hauptamtlich Mitarbeitenden Spielräume enger. Wir leben in einem krisen-reichen Zeitalter. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass auch frühere Generationen durch schwere Krisen herausgefordert wurden. Und wir lernen in den aktuellen Herausforderungen einen Umgang mit Krisen, der unsere Resilienz stärkt. Beim Beobachten der Entwicklungen in der Jugendarbeit in den Bezirken, Orten, CVJM und auf Landesebene werde ich an ein Zitat des schweizerischen Schriftstellers Max Frisch erinnert: „Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“ Gefahr und Gelegenheit sind in einer Krise immer ganz dicht beieinander. In diesem Sinne möchten wir als Vorstand unbekümmert und voller Hoffnung die Arbeit mit jungen Menschen in die Zukunft weiterdenken, strategisch planen und die Verantwortlichen an der Basis begleiten und unterstützen.

In vergangenen Krisenzeiten haben wir erlebt, wie oft ganz schnell viele kleine und große Entscheidungen zu treffen sind. Gerade wenn das Alltagsgeschäft durch wichtige zusätzliche Maßnahmen und Aufgaben belastet wird, besteht die Gefahr, dass wir in unserem Handeln das Wichtigere und das Wichtigste aus dem Blick verlieren. Deswegen haben wir uns im Vorstand am Anfang dieser Legislaturperiode in mehreren Sitzungen Zeit genommen, uns gemeinsam auf **strategische Handlungsprinzipien** (siehe unten unter [5.3](#)) abzustimmen. Sie beschreiben, was uns in der evangelischen Jugendarbeit leitet.

Wir möchten sie nachfolgend vorstellen und ausgehend von ihnen aus der Arbeit des Vorstands berichten:

Für uns gilt kontinuierlich:

Evangelische Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit.

Nah an Gott. Und nah an Menschen.

In den vergangenen Jahren hat sich bestätigt, dass Beziehungsarbeit ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor in der evangelischen Jugendarbeit ist. Mitarbeitende und Teilnehmende treten in Angeboten der Jugendarbeit in Beziehung. Oft kontinuierlich in ganz vielen Gruppenstunden, angefangen von klassischen Jungscharangeboten bis hin zu unterschiedlichen Jugendkreisen. Aber oft auch zeitlich befristet und besonders intensiv im Rahmen einer Freizeit. Der beziehungsorientierte Ansatz ermöglicht Partizipation und lädt zur Mitarbeit und zum Mitwirken ein.

Alle unsere Maßnahmen und Angebote verbindet eine doppelte Nähe: Wir möchten junge Menschen mit Gott bekannt machen und wir möchten mit ihnen in Kontakt treten und Beziehung leben.

In der Vorstandssitzung vom 21. Juni 2022 hat der Vorstand eine Verlängerung der Anstellung von Christoph Schneider im Bereich des Projekts Beziehungsinitiative beschlossen. Durch diese Entscheidung wurde sichergestellt, dass die wesentlichen Impulse der Beziehungsarbeit, ausstrahlend in viele Arbeitsbereiche, zukunftsorientiert weiterentwickelt werden können. Dieser Effekt setzt sich nach seiner Berufung zum Koordinator für den Bereich Jugendliche in erfreulicher Weise fort.

Als zukunftsweisend, da ebenfalls stark beziehungsorientiert, erweisen sich auch die Lernenden Gemeinschaften / „Learning Communities“, die ausgehend von dem erprobten Grundkonzept immer facettenreicher angepasst auf konkrete Veränderungsprozesse angeboten werden.

Für die laufende Vorstandsperiode nehmen wir folgende Themen besonders in den Blick:

Stärkung von Verkündigung:

die gute Nachricht für junge Menschen

Wir beten um geistliches Wachstum in der evangelischen Jugendarbeit

Der Vorstand ist sich einig, dass geistliches Wachstum nur von Gott geschenkt werden kann. Daher kann geistliches Wachstum nicht gemacht, sondern nur von Gott erbeten werden. Daraus ergibt sich für den Vorstand eine Leitungsperspektive, die im Gebet gründet. Gemeinsames Beten in Dank und Anbetung, Bitte und Fürbitte, betend gesprochene Worte, aber auch hörendes Gebet sind für uns wesentlicher Teil unseres Leitungshandelns.

Wir haben als Vorstand die Worte „Wir beten“ bewusst an den Anfang der strategischen Handlungsprinzipien gesetzt. „Beten ist nicht alles – aber ohne Gebet ist alles nichts!“ Daran wollen wir uns möglichst oft erinnern.

Wir fördern Jugendevangelisation und Jesus-Nachfolge

Als unveränderliche Kernaufgabe der Evangelischen Jugendarbeit sehen wir den Verkündigungsauftrag. Die frohe Botschaft, das Evangelium von Jesus Christus, soll möglichst viele junge Menschen erreichen. Deswegen möchte der Vorstand unterschiedliche Veranstaltungen fördern, bei denen Kinder und Jugendliche vielfältige Impulse zur Jesus-Nachfolge erhalten. Den Begriff der Jesus-Nachfolge haben wir bewusst weit gefasst und Raum zur Interpretation gelassen. Eine christliche, evangelische Jugendarbeit braucht einen spürbaren „Jesus“-Bezug und lebt und wächst durch ihn.

Kreative Jugendwochen mit einer auf Jugendliche zugeschnittene Verkündigung sind für den Vorstand einer der ganz großen Chancen in der Jugendevangelisation. Berichte von zahlreichen Veranstaltungen in unterschiedlichen Orten und Regionen ermutigen uns, uns hier weiterzuentwickeln. In aller Regel folgt auf das Event einer Jugendwoche ein weiterführendes Programm, das die Brücke in die kontinuierliche Arbeit und eine geistliche Vertiefung ermöglicht. Bei vielen dieser Veranstaltungen predigen junge Frauen und Männer, die von in der Jugendevangelisation erfahrenen Mentoren betreut und begleitet werden.



Wichtig ist dem Vorstand auch, dass unsere Mitarbeitenden, oftmals junge Erwachsene, in unseren Strukturen eine das eigene Glaubensleben fördernde geistliche Beheimatung erleben. Wir nehmen verstärkt wahr, dass nicht mehr in allen Kirchengemeinden ein gemeindliches Angebot besteht, das die Bedürfnisse junger Erwachsener ernst nimmt. In vielen Bezirken entwickeln sich ortsübergreifende Angebote von gemeindeähnlichen Formaten, die speziell junge Erwachsene ansprechen. Im Rahmen der Gemeindeinitiative mit jungen Erwachsenen unterstützt und erprobt Tobias Wörner Modelle, wie diese Zielgruppe innerhalb der Landeskirche eine geistliche Heimat behalten und gestalten kann. Im Interesse eines ganzheitlichen Konzeptes sucht der Vorstand auch nach Möglichkeiten einer besseren Vernetzung der Gemeindeinitiativen untereinander und mit bestehenden Angeboten des EJW auf Landesebene, vor allem mit unserer jährlich stattfindenden und für junge Erwachsene und Mitarbeitende konzipierten Veranstaltung YOUNIFY.

Förderung von Ehrenamt: die Übernahme von Verantwortung für junge Menschen durch junge Menschen

Wir unterstützen Entwicklungen und Erprobungen zukunftsfähiger Formen und Strukturen von Jugendarbeit

Sehr intensiv und nahezu fast in jeder Vorstandssitzung hat sich der Vorstand mit der Neustrukturierung im Arbeitsbereich Jugendliche befasst. Der Vorstand hat schon in der letzten Legislaturperiode entschieden, einen neuen Arbeitsbereich Jugendliche zu bilden und dann anschließend die für die Arbeit mit dieser Altersgruppe bestehenden Fachausschüsse, insbesondere Jungenarbeit, Mädchenarbeit, Young Life und TEN SING aufzulösen. In einem 3-jährigen Prozess unter aktiver Beteiligung aller Verantwortlichen für die Arbeit mit Jugendlichen („dancefloor“-Prozess) wurde unter der Leitung von Christoph Schneider und Moderation von Ilse-Dore Seidel-Humburger ein Konzept entwickelt, wie dieser große und zentrale Arbeitsbereich gleichermaßen stabil wie flexibel geleitet werden kann. Völlig neu in der Ordnung vor allem ist die Möglichkeit, dass sich auch andere Arbeitsbereiche des EJW, zu deren Zielgruppe ebenfalls Jugendliche gehören, beteiligen und integrieren können.



Neu und zukunftsweisend ist weiter eine interne digitale Kommunikationsplattform, zu der alle im Arbeitsbereich tätigen Ehren- und Hauptamtlichen Zugang erhalten. Am 4. März 2023 hat der Vorstand die entsprechenden Beschlüsse gefasst und eine Ordnung für den Arbeitsbereich Jugendliche verabschiedet. Am darauffolgenden Wochenende wurde beim Dancefloor dann der neue Fachausschuss gewählt und eingeführt.

Die guten Erfahrungen im Bereich der Umstrukturierung im Arbeitsbereich Jugendliche sollen bei der nun anstehenden Umstrukturierung des Arbeitsbereichs Junge Erwachsene aufgegriffen werden.

Große Chancen sehen wir für das EJW unverändert im Bereich der Freiwilligendienste (FSJ/BFD). Durch die vermittelten Einblicke in die Arbeit des EJW, verbundenen mit einer kontinuierlichen Anleitung und Begleitung, können nicht wenige Freiwillige für eine anschließende ehrenamtliche Mitarbeit oder eine Ausbildung zum hauptamtlichen Dienst gewonnen werden. Besonders erfreulich ist, dass über die Freiwilligendienste auch junge Erwachsene erreicht werden können, die zuvor keinen Kontakt zum EJW hatten.

In der letzten Delegiertenversammlung hat der Vorstand den Entwurf einer Bezirksrahmenordnung zur Abstimmung vorgelegt, die zwischenzeitlich vom Oberkirchenrat beschlossen und bekanntgemacht wurde und nun in den einzelnen Bezirken umgesetzt wird. Wegen der großen Bedeutung der Ehrenamtlichen in der evangelischen Jugendarbeit ist bei der Gestaltung aller Ordnungen dieses Grundprinzip zu beachten.

In Stuttgart und Heilbronn gibt es schon seit 2013 (bzw. seit wegen der dortigen besonderen Struktur) jeweils eine von der Bezirksrahmenordnung abweichende Ordnung. Der Vorstand hat im Januar 2023 einer Verlängerung dieser Erprobungsordnungen zugestimmt.

Entwicklung neuer Formate:

die Erkundung und Erprobung relevanter Angebote für junge Menschen

Wir agieren flexibel und bedürfnisorientiert in gesellschaftlichen Veränderungen

Evangelische Jugendarbeit ist keine „fromme Insel“, sondern öffentlich wahrnehmbarer Teil der Gesellschaft. Wir sind als EJW der größte konfessionelle Jugendverband in Baden-Württemberg und nehmen als solcher auch gesellschaftliche Veränderungen wahr und erheben unsere Stimme für die junge Generation.

Neben dem Ganzttag (vgl. unten) sehen wir weitere Themen gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen wie Klimagerechtigkeit, Einsamkeit von jungen Menschen, Migration und Flucht u. a., die in der Arbeit des EJW ihren Niederschlag finden.

Seit den Vorstandswahlen 2022 sind wir über unser gewähltes Vorstandsmitglied Leonie Baisch, die gemeinsam mit anderen ehrenamtlichen Delegierten das EJW bzw. die aejw z. B. in der Mitgliederversammlung der aej vertritt, jugendpolitisch gut vernetzt und eingebunden. Es freut uns auch, dass Alexander Strobel als aktueller Vorsitzender des Landesjugendrings Baden-Württemberg häufig mit Gaststatus an den Vorstandssitzungen teilnimmt.

Wir nehmen insbesondere die Herausforderungen des Ganztags in den Fokus

Mit der Einführung eines Rechtsanspruchs auf ganztägige Betreuung im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27 wird der Lebensort Schule noch wichtiger. Bereits im Jahr 2017 hat der Vorstand die schulbezogene Jugendarbeit in den Blick genommen. Zentral war bereits damals, dass eine schulbezogene Jugendarbeit in evangelischer Perspektive ohne eine weltanschauliche Positionierung auf der Grundlage des christlichen Glaubens nicht möglich ist. Angesichts des ab 2026 flächendeckenden Ganztagsangebots an Grundschulen hat der Vorstand als Schwerpunktthema der diesjährigen Delegiertenversammlung das Thema „Ganzttag – Jugendarbeit und Schule“ gewählt. Wir möchten uns rechtzeitig informieren und abstimmen, um dann unter veränderten schulischen Rahmenbedingungen nah an möglichst vielen Schülerinnen und Schülern dranzubleiben – bereits vom Grundschulalter an.

Ein besonderes Anliegen ist uns, unsere Angebote an außerschulischen Orten in das Ganztagskonzept einzubinden. Jugendarbeit darf keineswegs nur an der Schule stattfinden. Vielmehr eignen sich viele Gruppenangebote unter der Woche, genauso wie bestehende Angebote in den Ferien, als Teil der Ganztagsbetreuung.

2.2 Personelle Veränderungen

Ein herzliches „Danke“ an alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die seit dem letzten DV-Bericht ausgeschieden sind, für ihre engagierte Mitarbeit:

Name	Ausgeschieden	Arbeitsbereich
Eberhard Fuhr	Juli 2022	Referent Öffentlichkeitsarbeit
Mechthild Belz	August 2022	Projektreferentin „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit“
Julian Korff	August 2022	Referent Freiwilligendienst
Johannes Seule	August 2022	Pfarrer zur Dienstaushilfe beim Leiter des EJW
Isabelle Kraft	August 2022	Projektreferentin „Jugendarbeit in inter. Gemeinden“
Tobias Kenntner	Oktober 2022	Referent proteens Jugendliche / Digitales Lernen
Reinhold Krebs	Oktober 2022	Referent Fresh X, Kirche Kunterbunt, Geberlaune
Christian Bernard	Dezember 2022	CVJM-Referent
Sabine Sramek	Dezember 2022	Projektreferentin Fresh X, SSV „Perspektive entwickeln“
Iris Williams	Dezember 2022	SSV Vielfaltskultur, Fresh X, Kirche Kunterbunt
Damaris Binder	Februar 2023	Projektreferentin „Kirche Kunterbunt“
Anka Böhm	Febr./ April 2023	SSV Buchhaltung

Am 13. Oktober 2022 ist Reinhold Krebs nach schwerer Krankheit aus dem aktiven Dienst als Landesreferent in die Ewigkeit abgerufen worden. Wir vermissen ihn und sind traurig, ihn verloren zu haben. Neben Reinhold Krebs mussten wir von Tobias Kenntner Abschied nehmen, der nach seinem Wechsel im Oktober 2022 von der EJW-Landesstelle zu den Missionarischen Diensten dann am 8. März 2023 überraschend verstorben ist. Wir klagen Gott unsere Trauer und schließen die Familien von Reinhold Krebs und Tobias Kenntner in unsere Fürbitte ein.

Seit dem letzten DV-Bericht wurden **neu berufen**:

Name	Beginn im	Arbeitsbereich
Martin Grauer	September 2022	Pfarrer zur Dienstaushilfe beim Leiter des EJW
Stefanie Luipold	September 2022	Projektreferentin Posaunenarbeit
Manuel Uzelmaier	Oktober 2022	Projektreferent Outdoorjungschar und Freiwilligendienst
Andreas Bleiholder	November 2022	SSV IT
Verena Friebolin	April 2023	Projektreferentin „Starke Mädchen – stark im Leben“ (zusätzlich zur bisherigen Beauftragung für Freiwilligendienst)
Angela Euchner	April 2023	SSV Buchhaltung
Martina Mühleisen	April 2023	Verwaltungsreferentin

In ein neues Aufgabengebiet **gewechselt haben** seit dem letzten Bericht:

Name	Bisheriger Bereich	bis	Neue Aufgabe
Hanna Sperrer	Azubi	Juli 2022	EJW Reisen und ÖA (SSV)
Andrea Mohn	EJW-Weltdienst	Juli 2022	EJW-Weltdienst und ÖA
Markus Röcker	Jungen und prokids	Juli 2022	Jungen und EJW-Weltdienst
Gisela Schweiker	ÖA (SSV)	Juli 2022	Referentin ÖA
Birgit Knöll	EJW-Weltdienst (SSV)	Sept. 2022	Perspektive Entwickeln und Geberlaune (SSV)
Denzel Thys	global local	Oktober 2022	Zusätzlich: Jugendarbeit in internationalen Gemeinden
Imke Becker	SchülerInnenarbeit / ExBi / Vielfaltskultur (SSV)	Dez. 2022	EJW-Weltdienst und Vielfaltskultur (SSV)
Mirjam Wahl	EJW-Weltdienst (SSV)	Dez. 2022	SchülerInnenarbeit / ExBi und Jugendpolitik (SSV)
Yvonne Kienz	Mitgliederservice (SSV)	März 2023	zusätzlich EJW Reisen (SSV)

**SSV = Sekretariat, Service & Verwaltung*

Auch bei den ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben sich Veränderungen unter den **Vorsitzenden der Fachausschüsse** ergeben. Im Namen des EJW möchte ich mich nochmals ganz herzlich für die treue und motivierte Wahrnehmung von Leitungsverantwortung bedanken bei:

Name	Amt
Katharina Lutz	Stv. Vorsitzende Evang. Sportbewegung Württemberg
Ulrich Steinestel	Stv. Vorsitzender FA Schülerinnen- und Schülerarbeit
Annegret Wahl	Vorsitzende FA Schülerinnen- und Schülerarbeit

Und unser bestehender Auftrag an den jungen Menschen im Land erfordert es, dass für die Ausgeschiedenen sich **neue Mitarbeitende** berufen lassen und die Arbeit weiterführen:

Name	Amt
Katja Baier	Stv. Vorsitzende FA Schülerinnen- und Schülerarbeit
Johanna Rostan	Vorsitzende FA Schülerinnen- und Schülerarbeit

Wir wünschen allen ein schnelles und gutes Hineinfinden in die neue Aufgabe und Gottes Segen und Kraft in allen geliebten und kommenden Herausforderungen.

2.3 Ausblick

Auf folgenden Veranstaltungen darf ich aufmerksam machen und herzliche einladen:

- 25./26.06.2023 Landesposaunentag in Ulm
- 01.10.2023 EJW-Fest auf dem Bernhäuser Forst
- 14.10.2023 YOUNIFY Neckarforum Esslingen
- 15.10.2023 Familientag
- 13.04.2024 „follow up“ auf dem Bernhäuser Forst
- 04.05.2024 Innovationstag der Landeskirche #gemeindebegeistert in Reutlingen
- 08.06.2024 EJW-Delegiertenversammlung auf dem Bernhäuser Forst

Der vorstehende Bericht zeigt, dass im EJW vieles in **Bewegung** ist. Und das ist gut so! Wir sind eine Bewegung und wollen in Bewegung bleiben. Wir sind dankbar, dass wir eine so große Bewegung sind und der Vorstand freut sich immer wieder zu hören oder selbst zu erleben, was die vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden in den Bezirken, Orten und CVJM bewegen. Woche für Woche!

Eine sehr wertvolle „Frucht“ aus der Corona-Krise ist für uns als Vorstand das neue Format einer viermal im Jahr stattfindenden Zoom-Konferenz „**99 minutes**“, an der regelmäßig sehr viele Verantwortliche aus dem ganzen Land teilnehmen. Das digitale Treffen ermöglicht vor allem auch vielen Mitarbeitenden aus entfernteren Bezirken an den Rändern Württembergs eine Teilnahme. Als Vorstand möchten wir diese Online-Treffen aktiv nutzen, um Anliegen und Fragen aus der Basis der Jugendarbeit zu hören, Trends wahrzunehmen und dann zu überlegen, wie seitens der Landesstelle unterstützt werden kann.

DANKE

Abschließend möchte ich zunächst den Mitgliedern der Landesleitung, Pfarrer Cornelius Kuttler, Dieter Braun und Friedemann Berner danken. Sie unterstützen den Vorstand als hauptamtliche Leitung bei seinen Aufgaben. Ihre regelmäßigen Berichte aus der Landesstelle, aber auch aus den Bezirken, aus dem CVJM Deutschland und von anderen Partnern, mit denen wir als EJW zusammenarbeiten, sowie die Vorbereitung zahlreicher Sitzungsvorlagen bilden eine wichtige Grundlage für unsere Arbeit im Vorstand. Auch im letzten Jahr hat Katja Zehnle als Assistenz die Arbeit des Vorstands meist im Verborgen, aber spürbar treu und kompetent vor- und nachbereitet. Ich möchte an dieser Stelle nicht vergessen, den vielen Ehren- und Hauptamtlichen, die sich auf Orts-, Bezirks- und Landesebene von Weikersheim bis Friedrichshafen und von Mühlacker bis Ulm engagieren, zu danken. Zum notwendigen vielfältigen Handeln gehören auch die vielen Beter und Geber: Menschen, die treu und regelmäßig für das EJW beten und jedes Jahr unsere Arbeit durch Spenden unterstützen. Durch die Zuweisungen der Landeskirche können wir viele, aber nicht alle unsere Aufgaben finanzieren. Herzlichen Dank!

Über dem Monat Mai 2023 steht ein Monatsspruch, der vieles aus dem vorstehenden Bericht nochmals aufgreift, bündelt und zuspitzt: **„Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.“ (Sprüche 3, 27)**. Für immer mehr Kinder und Jugendliche ist die frohe Botschaft von Jesus noch fremd. Wir nehmen unter jungen Menschen verstärkt eine Sehnsucht nach gelebten Beziehungen wahr. Wir möchten mit den uns von Gott anvertrauten Gaben und Ressourcen handeln und als von Gott beauftragt und befähigt der jungen Generation dienen. An Gottes Hand mutig handeln. Und aus Gottes Hand empfangen und fröhlich weitergeben.

Andreas Lämmle, Vorsitzender des EJW

3. Bericht der Landesleitung

Eine der großen Herausforderungen der kommenden Jahre bleibt für uns – begleitet vom Vorzeichen einschneidender, finanzieller Kürzungen – die Arbeit der EJW-Landesstelle zukunftsorientiert, konstruktiv und einfallsreich zu gestalten. Darum arbeiten wir intensiv daran, in den großen Arbeitsfeldern „Kinder“, „Jugendliche“ und „Junge Erwachsene“ die Rahmenbedingungen und Angebote so zu verändern, dass sich Ehren- und Hauptamtliche auch zukünftig gerne einbringen und wir darüber hinaus einen effektiven Unterschied machen für die evangelische Jugendarbeit in den Orten und Bezirken im Land.



Unser Ziel ist trotz schwieriger Bedingungen klar:

Wir werden in der EJW-Landesstelle 2030 weniger sein, aber relevanter für Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene in den CVJM, Orten und Bezirken.

Darum nachfolgend exemplarische Einblicke in unsere Arbeit und unsere Angebote:

3.1 Kinder und Familien

In der Arbeit mit Kindern blicken wir hoffnungsvoll, aber auch ein wenig besorgt auf die jüngste Zielgruppe evangelischer Jugendarbeit. Unter der Pandemie der letzten Jahre haben Kinder besonders gelitten. Die zum Teil auffälligen Folgen verschwinden nicht über Nacht. Daher haben Kinder gerade jetzt unsere Aufmerksamkeit besonders verdient – auch in kleineren Projekten vor Ort. Die zentrale Frage lautet: Was brauchen Kinder jetzt? Und was können wir als EJW beitragen, um ihren vielfältigen Bedürfnissen gerecht zu werden?

Perspektivisch nehmen wir in diesem Arbeitsfeld natürlich auch den Ganzttag in unseren Blick. Wir versuchen abzuschätzen, was die neuen politischen Rahmenbedingungen ab 2026 für die Arbeit mit Kindern bedeuten und wie wir Orte und Bezirke in ihrem Engagement unterstützen können.

Hier drei kurze besondere Spotlights aus unserer Arbeit mit Kindern:

3.1.1 Outdoor-Jungschar

Mit einem neuen Jungschar-Konzept, der Outdoor-Jungschar, entwickeln wir ein Angebot, das Kindern ein zweifaches ermöglicht: spielerische Bewegung in der Natur und Erfahrungsräume für die Begegnung mit dem Schöpfer der Welt. Manuel Uzelmaier ist seit 1. Oktober 2022 dabei, dieses Konzept mit einer Fülle von Ideen und Schulungen auszustatten und in die Orte und Bezirke zu tragen.



3.1.2 5-Sterne-Sommerprogramm

Ein Konzept, ursprünglich in den Corona-Jahren entwickelt, von dem wir euch versprochen haben, dass wir es im Bereich prokids nach der Pandemie nicht auslaufen lassen, sondern in die kontinuierliche Arbeit übernehmen werden. Darum wird diese Sommerfreizeit, mit Übernachtungsmöglichkeit zuhause, nun jährlich von Antje Metzger aufgesetzt und steht euch frühzeitig im Jahr zur Nutzung zur Verfügung. Neu in diesem Jahr: ein Salomo-Bibelanspiel, das Kindern Antworten auf ihre Fragen eröffnet (https://www.jugendarbeit.online/dpf_thema/5-sterne-freizeitprogramm-fuer-kinder/).

3.1.3 Interkulturelle Arbeit mit Kindern

Im März 2022 hat Vanessa Gunesch die 50%-Stelle in der Interkulturellen Mädchen- und Frauenarbeit übernommen. Neben Schulungen und Workshops entstanden hier in Zusammenarbeit mit verschiedenen diakonischen Institutionen im Bezirk Schorndorf in den letzten Monaten auch kleine, aber bemerkenswerte Angebote für Kinder, die nicht nur eine Pandemie, sondern auch noch Flucht- und Kriegserfahrungen mit sich herumtragen und verarbeiten müssen.



In der „Gemeinschaftsunterkunft Wiesenstraße“ in Schorndorf gestalten z. B. zwei ehrenamtlich Mitarbeitende zusammen mit Vanessa Gunesch wöchentlich das Angebot „Wiesenkids“, ein Programm für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren. Zu den Treffen kommen jede Woche bis zu 15 Kinder. Das erscheint vielleicht nicht viel – aber es bedeutet unendlich viel für diese kleinen Menschen.

Über das wöchentliche Angebot hinaus wird dort im Sommer 2023 ein mehrtägiger Kinderferientreff (eine Freizeit ohne Übernachtung) für geflüchtete Kinder stattfinden.

3.1.4 Kirche Kunterbunt

Wachstum

- Monatlich entstehen deutschlandweit aktuell zwischen fünf und zehn neue Kirche Kunterbunt Initiativen. Insgesamt haben sich 218 Kirche Kunterbunt Initiativen auf unserer Website eingetragen. Die inoffizielle Zahl schätzen wir auf weit höher.
- Deutschlandweit ist Kirche Kunterbunt mit Regionalverantwortlichen in Württemberg, Baden, in Mitteldeutschland, in Hessen, Westfalen, Berlin und Bayern unterwegs.



Das Nationalteam von Kirche Kunterbunt ist im EJW verortet und besteht nach dem Tod von Reinhold Krebs im Herbst 2022 und dem Ausscheiden von Damaris Binder im Februar 2023 aus Janina Crocoll und Sara Bardoll (Projekt Familien stärken = Kirche Kunterbunt in Württemberg).

Formate, Veranstaltungen, Veröffentlichungen

- 6 Inspirationstage in 2022 in Württemberg, in der Schweiz, in Baden, in Österreich und in Berlin
- Roadshow durch Sachsen: 5 Orte, 5 Tage
- 11 kostenfreie Online-Seminare
- Teilnahme an der Internationalen Messy Church Konferenz in England im Mai 2022
- Gestaltung einer Kirche Kunterbunt Feier, eines Workshops und eines Stands beim Katholikentag in Stuttgart
- Entwürfe, Gebets- und Segensideen (u.a. Veröffentlichung in Kooperation mit Kirche Unterwegs und im Jugendgottesdienstmaterial des Landesjugendpfarramtes)

3.1.5 Familientag

Zum zweiten Mal fand im Oktober 2022 ein dezentraler Familientag statt.

Konzipiert und vorbereitet wurde dieses Angebot für Familien zusammen von EJW und CVJM Landesverband. Die Grundidee des Familientags ist es, per Livestream ein inhaltliches Programm mit kind- und familiengerechter Verkündigung zur Verfügung zu stellen und dies mit Aktionen vor Ort zu verbinden. 30 Kirchengemeinden und CVJM aus ganz Württemberg beteiligten sich und veranstalteten bei sich vor Ort diesen besonderen Tag zum Thema „Willkommen“.

Bei der „Aktiv-Zeit“ mit unterschiedlichen Stationen zum Thema, bei der „Feier-Zeit“, die mit dem Kindermusiker Sebastian Rochlitzer direkt per Livestream aus einem Studio gesendet wurde und bei der „Erlebnis-Zeit“ mit vielen Aktionen erlebten viele Familien Glaube und Kirche auf eine innovative Art und Weise.

Am 15.10.2023 wird es wieder einen Familientag geben.



3.1.6 Fachausschuss Familien

Ende 2022 hat CVJM-Landesreferent Björn Büchert seine Beauftragung in der Familienarbeit abgegeben. Ab Juli 2023 wird Sara Bardoll (bisher im Projekt „Familien stärken“ der ev. Landeskirche) im EJW für Familienarbeit/Kirche Kunterbunt zuständig sein. Der Familienfachausschuss hat ein neues Format auf den Weg gebracht: Family Prime Time. Dieses digitale Treffen vernetzt Ehrenamtliche in der Familienarbeit und bietet dreimal im Jahr die Möglichkeit, Impulse und Material für die eigene Familienarbeit zu erhalten.

3.2 Jugendliche

In der Klausur des EJW-Vorstands Anfang Februar 2019 wurde beschlossen: „...in Zusammenarbeit mit Vertretern der Fachausschüsse und des Vorstands einen Prozess im Blick auf die Weiterentwicklung der Fachausschüsse einzuleiten.“

Ziel dieser Weiterentwicklung sollte sein: das Engagement Ehrenamtlicher an der Landesstelle zu stärken, die Versäulungen in den Arbeitsfeldern an der Landesstelle abzubauen und in ein fluideres Arbeitssystem zu wechseln, Kräfte zu bündeln und wieder verstärkt Bewegung zu werden, die das Evangelium über inspirierte Menschen in vielfältiger Form ins Land trägt.

Im Arbeitsfeld „Jugendliche“ startete daraufhin der umfangreichste und komplexeste Veränderungsprozess. Beteiligt waren von Anfang an alle ehrenamtlichen Leitungen der damals existierenden Fachausschüsse (Jungen, Mädchen, Schülerinnen- und Schülerarbeit, TEN SING, Young Life, Jugendgottesdienste und Junge Gemeinde, Konfi-Arbeit), die Arbeitskreise im Bereich der Jugendlichen (z. B. Jugendevangelisation), ehrenamtlich gewählte Vertreter des Vorstandes, das zuständige Landesleitungsmitglied und im späteren Verlauf auch die im Arbeitsfeld Jugendliche hauptamtlich an der Landesstelle angestellten Personen.

Der Weg führte über einen moderierten Prozess (Ilse-Dore Seidel-Humburger bis Ende 2020) in den sogenannten „Dancefloor“.

3.2.1 Dancefloor

Die Formulierung „Dancefloor“ geht darauf zurück, dass Anfang 2021 alle Fachausschüsse aus dem Arbeitsfeld der Jugendlichen beschlossen haben „miteinander zu tanzen“ – in Bewegung zu kommen, um ihre Zusammenarbeit neu zu gestalten. Seit Januar 2021 ist Christoph Schneider beauftragt, den **Dancefloor-Veränderungsprozess** zu koordinieren.

Über die eigentliche Dancefloor-Community der beteiligten Fachausschüsse und Arbeitskreise hinaus wurde parallel ein sogenanntes „Visions-Team“ gebildet, das Inspirationen aus einer 18-monatigen, bundesweiten und werksübergreifenden „Lernenden Gemeinschaft Jugendliche“ in den Veränderungsprozess mit einfließen ließ. Auch hier war der Vorstand mit einer ehrenamtlich gewählten Person vertreten. Der Vorstand wurde darüber hinaus regelmäßig über den Verlauf des Gesamtprozesses unterrichtet.



Ende 2021 verständigten sich alle Fachausschüsse im Bereich Jugendliche auf folgende zwei Punkte:

- **Eine gemeinsame Vision:** Wir wollen Jugendliche in Beziehung bringen – zu sich selbst, zu anderen und zu Jesus Christus
- **Ein gemeinsames System:** Wir wollen weiterarbeiten mit dem Bild von Aktiv- und Connect-Gruppen (Aktiv-Gruppen richten sich direkt an Jugendliche, Connect-Gruppen verbinden Multiplikatoren, die Jugendliche erreichen wollen).

Dies führte zu dem im Bericht des Vorsitzenden, Andreas Lämmle, bereits beschriebenen Ergebnis: Einem eng vernetzten und gleichermaßen stabilen wie flexiblen System, das eine gemeinsame interne digitale Kommunikationsplattform nutzt. Zusammen mit den Fachausschüssen wurde im Dancefloor-Prozess eine neue Ordnung für den Arbeitsbereich Jugendliche erarbeitet und am 4. März 2023 vom Vorstand verabschiedet.

Am darauffolgenden Dancefloor-Wochenende wurde der neue **Fachausschuss „Jugendliche“** gewählt und eingeführt. Infolgedessen werden die bestehenden Fachausschüsse und Arbeitskreise mit der Zielgruppe „Jugendliche“, insbesondere Jungenarbeit, Mädchenarbeit, YoungLife und Ten Sing, vom EJW-Vorstand aufgelöst.

Bevor wir einen Einblick in einige der zukünftigen Connect- und Aktivgruppen bekommen, wollen wir euren Blick auf zwei zentrale Angebote für Jugendliche richten, die wir als Landesstelle in Kooperation mit vielen Mitarbeitenden aus Orten und Bezirken im Arbeitsbereich „Jugendliche“ organisieren: Das **CLUBCAMP** und **DAY ONE**.

Beide Veranstaltungen ergänzen sich und haben ein gemeinsames Ziel: Sie wollen Ehren- und Hauptamtlichen aus CVJM, Orten und Bezirken dienen. Wir wollen euch unterstützen, indem wir euch eine in Form und Inhalt attraktive Veranstaltung liefern, die ihr zusammen mit Jugendlichen besuchen und so für eure beziehungsorientierte Jugendarbeit nutzen könnt.

3.2.2 CLUBCAMP

Das EJW-Camp auf der Dobelmühle in Aulendorf geht neue Wege – und hat 2022 eine neue Dimension erreicht: 400 Jugendliche mit ihren Gruppenmitarbeitenden, dazu ein rund 90-köpfiges Kernteam und zwei Übernachtungen. Das spiegelt rückblickend das CLUBCAMP 2022 in nackten Zahlen. Hinter diesen Zahlen aber steckt viel mehr: Ein neues Konzept, zahllose Begegnungen, eine Fülle prägender Erlebnisse für 13- bis 17-jährige Jugendliche und eine großartige Unterstützung beziehungsorientierter Jugendarbeit vor Ort in den CVJM, Gemeinden und Bezirken.

Die Aufgabe, die wir noch vor Corona angegangen sind, war klar: Wir wollten eine neue Struktur entwickeln, um ein jährliches CLUBCAMP zu ermöglichen – raus aus dem zweijährigen Rhythmus, der sich für eine kontinuierliche Planung in Orten und Bezirken als nicht hilfreich erwiesen hat. Zu den Neuerungen gehörte u. a. auch ein neues Anmeldeverfahren.

Als das Ende der Pandemie in Sicht war, gingen Christoph Schneider und ein großes Mitarbeitenden-Team in die Vollen. Anfang März 2022 wurde das verfügbare Platzkontingent für das CLUBCAMP 2022 zur Reservierung freigeschaltet – und war bereits zwei Tage später komplett ausgebucht. Die Resonanz hat uns überwältigt. Und es hat uns in der Seele weh getan, dass wir über 200 Jugendliche ablehnen mussten und nicht alle Interessenten teilnehmen konnten. Das soll sich ändern!



Für 2023 haben wir uns viel vorgenommen. Wir haben zusammen mit dem Mitarbeitenden-Team begonnen von einem CLUBCAMP mit bis zu 1.000 Personen zu träumen und haben darum schon 2022 verschiedene Versuche gewagt, um zu testen, wie ein solches Camp aussehen könnte. Zum Beispiel mit zwei Großzelten, die parallel mit Programm bespielt werden, einem tagesfüllenden Stationenlauf und einer weiter vergrößerten Teamstruktur.

Unser Traum scheint Wirklichkeit zu werden. Bis zur Drucklegung dieses Berichtes haben sich bereits über 900 Jugendliche für das CLUBCAMP 2023 angemeldet. Das macht uns glücklich, fordert uns enorm heraus und macht uns gleichzeitig demütig, weil wir staunend und dankbar davorstehen, was hier zu gelingen scheint.

Das CLUBCAMP findet jedes Jahr am zweiten Wochenende nach den Sommerferien auf der Dobelmühle statt und wird zukünftig ergänzt durch eine Veranstaltung, die wir gerade neu schaffen. Wir nennen sie DAY ONE.

3.2.3 DAY ONE 2024

Evangelische Jugendarbeit ist immer in Bewegung und sie steht immer vor der Herausforderung, sensibel auf Veränderungen in der Jugendszene zu reagieren.

Seit einiger Zeit nehmen wir – um nur einen konkreten Punkt zu nennen – zum Beispiel bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Veränderung in der Bereitschaft zu einer Übernachtung außerhalb der gewohnten heimatlichen Rahmenbedingungen wahr. Ob das eine zeitliche begrenzte Folge der Corona-Jahre oder eher die sich verstetigende Folge eines sich schon länger verändernden Verhältnisses zwischen Eltern und Kindern ist, lässt sich noch kaum sagen. Fakt scheint, Jugendliche bewegen sich immer deutlicher in sicher empfundenen Bubbles und tun sich schwerer als früher, diese zu verlassen.



Das bedeutet, wenn wir auch zukünftig Jugendliche erreichen wollen, die nicht schon immer im Dunstkreis und mit den Gepflogenheiten christlicher Ferienangebote aufgewachsen sind, dann werden wir ihnen zunehmend niedrigschwellige Angebote machen müssen, damit sie in für sie akzeptabler Form mit evangelischer Jugendarbeit in Berührung kommen können.

Konkret auf den oben genannten Punkt bezogen: Wer Jugendliche im Herbst zum CLUBCAMP einladen will (zwei Übernachtungen in einem Zelt!) oder auf eine Freizeit im Sommer (mehrere Übernachtungen), der braucht u.U. davor eine Einstiegsveranstaltung ohne Übernachtung, die zeitlich und von ihren Anforderungen cool und attraktiv und gleichzeitig in ihren Rahmenbedingungen im Vorfeld nicht schon überfordernd ist. Einen Einstiegstag – DAY ONE.



Unter anderem darum entwickeln wir in diesen Wochen DAY ONE – eine **Ein-Tages-Veranstaltung** für Mädchen und Jungen zwischen 13 und 17 Jahren, die wir – wie das CLUBCAMP – den Jugendarbeiten in den CVJM, den Gemeinden und Bezirken unterstützend anbieten wollen.

In Form und Stil nimmt DAY ONE die langjährigen Erfahrungen eines Stationen-Laufs beim Jungenschaftstag auf – mit einigen Anpassungen und Veränderungen. Sollte das Projekt im Pilotjahr erfolgreich sein, stellen wir uns vor, es genauso in jährlichem Rhythmus durchzuführen, wie das CLUBCAMP.

DAY ONE im Frühsommer, das CLUBCAMP im Frühherbst.

Zukünftig zwei jährliche Angebote der Landesstelle für Jugendliche, die sich ergänzen.

DAY ONE 2024 wird am 23. Juni 2024 stattfinden.

3.2.4 Mädchen

Im Jahr 2022 hat sich die Arbeit mit Mädchen um das hauptamtliche Engagement von Steffi Schwarz herum so vielfältig präsentiert wie selten zuvor. Die Themenabende für Mitarbeiterinnen **„Mit Mädels unterwegs“** haben sich als ein sinnvolles, niederschwelliges Angebot erwiesen, von dem ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen gerne Gebrauch machen.

Die **„world wide games“** – in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Jungen – gehören schon zum festen Angebotsbestand. Sie haben sich genauso wie die Sommerfreizeit **„Magische Mädels Momente“** und das **„Tochter-Mutter-Wochenende“** etabliert und sind gute Angebote, um Mädels in ihrem Leben und im Glauben zu begleiten. Die vielfältigen Begabungen und die Begeisterung der beteiligten Mitarbeiterinnen sind dabei immer wieder neu ein besonderes Geschenk.



Zu den besonderen Highlights im Jahr gehört die **GirlsNight**. Viel Action, leckeres Essen, Musik, Kino, Workshops, geistliche Entdeckungen und das Leben feiern... all das ist Teil dieser ganz besonderen Nacht. Für die nächste GirlsNight suchen wir wieder eine Gemeinde oder eine Bezirksjugendarbeit, die zur Unterstützung ihres eigenen Engagements Interesse an diesem außergewöhnlichen, landesweiten Angebot für Mädels hat.

Außerdem freuen wir uns sehr, dass unser Antrag an die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg erfolgreich war und im April Verena Friebohn mit dem dreijährigen Projekt **„Starke Mädchen, stark im Leben“** starten konnte. Die 30%-Projektanstellung bis März 2026 will – auf dem Hintergrund der Einflüsse durch soziale Medien – Mädchen für ein gesundes Körpergefühl und gegen falsche Körperideale stärken. Für das Projekt wird ein spezifisch auf die Lebenswelt von Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren ausgerichtetes Konzept inclusive ToolBox entwickelt, das einen Prozess über einen längeren Zeitraum vor Ort in Mädchengruppen, auf Freizeitangeboten oder in Schulen ermöglicht. Dadurch ist die Nutzbarkeit des Projekts für CVJM, Orts- und Bezirksjugendwerke gewährleistet.

Wie schon unter dem Bereich „Kinder“ erwähnt, ist Vanessa Gunesch seit März 2022 für das Projekt der **Interkulturellen Mädchen- und Frauenarbeit** unterwegs. Ab März 2023 startete sie in Kooperation mit diakonischen Trägern in Schorndorf mit einem **Mädchentreff** (ab 14 Jahren), der zweiwöchentlich stattfindet. Dazu sind Mädchen aus den Vorbereitungsklassen aller Schorndorfer Schulen und aus der Gemeinschaftsunterkunft eingeladen. Neben Gemeinschaftserlebnissen werden auch Elemente des interkulturellen Traineeurses „Born 4 More“ durchgeführt werden.



Im Sommer 2023 findet dann die Sommerfreizeit **„Free-Style – girls only“** für Mädchen ab 13 Jahren statt. Eine Freizeit, besonders zugeschnitten auf die Bedürfnisse geflüchteter Mädchen aus verschiedenen Ländern. Mit ca. 20 Mädchen und 8 Mitarbeiterinnen wird die Gruppe dieses Jahr 7 Tage in einem Selbstversorgerhaus verbringen. Das bedeutet eine Sommerwoche lang viel Raum für diese Mädchen, sich auszuprobieren, Stärken zu entdecken und einander zu stärken.

3.2.5 Jungen

Insgesamt 180 Jungen nahmen 2022 am **Jungenschaftstag** in Walddorfhäslach teil. Die Gruppen setzten sich aus Jungenschaften, Teenie-Gruppen, offenen Jugendarbeitsangeboten und Sportgruppen zusammen. Kernpunkt des Tages war der 12 km lange Stationen-Lauf mit zehn kniffligen und erlebnisreichen Großspielaktionen. Das Motto „Angezapft“ war angelehnt an die Jahreslosung „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“. In Kooperation mit dem Fachausschuss Mädchen fand im Februar 2023 zum dritten Mal die online Weltreise „**world wide games**“ statt. 120 jugendliche Teilnehmende waren bei dem Spiel dabei, das über unsere Spielplattform www.yourgame.de angeboten wurde.



Ein kleines Highlight aus einem Ort:

Die Jungenschaft in Simmersfeld im Schwarzwald beteiligte sich an der Aktion **"Einer für alle Fälle"**. Bei einem Werbeauftrag im Gottesdienst bekamen sie vier Jobs angeboten, um Spenden zu sammeln.

Die Jungs teilten sich in kleine Gruppen auf und erfüllten Aufträge wie „einen Garten umzugraben“, „Humus in einem Garten zu verteilen“, „eine Hecke stutzen“, oder „eine Hofeinfahrt von Unkraut, Moos und Gras zu befreien“.

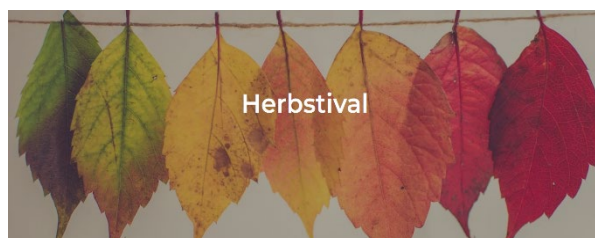
Die von den Jungs „erarbeiteten“ Spenden waren für ein EJW-Weltdienst-Projekt in Palästina bestimmt.

3.2.6 Schülerinnen- und Schülerarbeit

Eines der erfolgreichsten Modelle für die Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule ist das **Schülermentorenprogramm (SMP)**, für das in der Zwischenzeit insbesondere Andreas Forro steht. Es wird seit über 25 Jahren in Baden-Württemberg durchgeführt und kann seit seinem Start im Jahr 1997 auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte zurückblicken. Während der Pandemie gab es zwangsläufig einen deutlichen Rückgang. Im vergangenen Jahr aber konnten wir eine Art Comeback feiern. Über 900 Jugendliche haben sich in Baden-Württemberg ausbilden lassen und bereichern nun ihre Schulen mit Angeboten.

Das Thema **Ganztag 2026** und die damit verbundenen Rahmenbedingungen an den Grundschulen beschäftigt dieses Arbeitsfeld natürlich besonders. Umso mehr freuen wir uns, dass Oliver Pum seit Sommer 2022 das Thema „**Kirche-Jugendarbeit-Schule**“ unbefristet bespielt.

Das **Herbstival**, eine Freizeit speziell für Schülerinnen und Schüler, war zum ersten Mal im Freizeitheim Philadelphia in Murrhardt zu Gast und wird auch in den kommenden Jahren dort stattfinden. Über 60 Jugendlichen hatten eine gesegnete Zeit.



Im **Selbstversorgerhaus „senfkorn“** der Schülerinnen- und Schülerarbeit in Metzingen können nach der Pandemie wieder Gruppen bis 25 Personen ohne Einschränkung untergebracht werden. Ein idealer Ort für Gruppen aus Orten und Bezirken. Infos und Buchung unter: www.haus-senfkorn.de

3.2.7 Jugendevangelisation

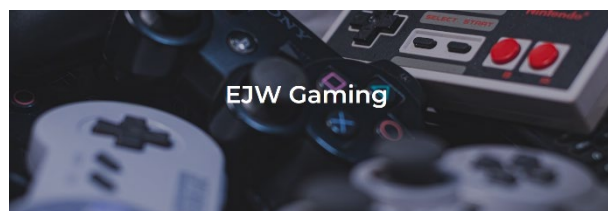
Im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg kommen nach wie vor junge Menschen zum Glauben an Jesus Christus – zum Beispiel während jugendevangelistischen Wochen.



Im Frühjahr 2023 fanden im Rahmen von **Worttransport** an zehn Orten in Württemberg solche Jugendevangelisationswochen statt. In Kombination mit der deutschlandweiten Kampagne **truestory** konnten wir den durchführenden Orten eine umfangreiche, auf ihren Ort zugeschnittene Unterstützung bieten: truestory, ehemals JESUS-HOUSE, steht wie Worttransport seit Jahren dafür, Teenager auf innovative Weise für Jesus zu begeistern. Dabei gibt es unterschiedliche Formate, die individuell gewählt und angepasst werden können. Sie funktionieren in kleineren Gruppen, aber auch als größeres Event mit vielen Jugendlichen. Im März kamen an den zehn Orten an jedem Abend insgesamt über 800 junge Menschen zu den Veranstaltungen.

Wichtig ist uns dabei: Zahlen sind in diesem Zusammenhang letztlich zu vernachlässigen. Viel wichtiger sind die Geschichten der Jugendlichen – und die Geschichte, die Jesus in ihrem Leben und mit ihnen schreibt. Darum geht es: Gott begegnet *einem* Jugendlichen und berührt sein Herz. Dieses Wunder haben wir im vergangenen Jahr und in den ersten Monaten 2023 immer wieder erlebt. Jugendliche, die bei weitem nicht immer nur aus dem direkten Umfeld der Jugendarbeit kommen, beginnen an Jesus zu glauben – für uns ist das ein Grund zum Feiern.

Ansonsten arbeitet Maximilian Mohnfeld u.a. daran, die Zielgruppe der Gamerinnen und Gamer zu erreichen. Gaming und E-Sport sind längst fester Bestandteil der Jugendkultur und aus dem Leben der Digital Natives nicht mehr wegzudenken. Mit einer **Gaming-Freizeit** und anderen Events wie **Gaming-Gottesdiensten** versuchen wir, Beziehungen zu Gamerinnen und Gamer aufzubauen und das Evangelium in ihre Lebenswelt zu transportieren.



3.2.8 Young Life

Die Partnerschaft zwischen der in den USA gegründeten und heute weltweit agierenden Jugendorganisation Young Life und dem EJW existiert seit mehr als 30 Jahren. Sie inspiriert seitdem auf beiden Seiten Menschen immer wieder neu dazu, auf Jugendliche zuzugehen und Jugendarbeit in ihren vielfältigen Formen konsequent als beziehungsorientiertes Geschehen zu verstehen und zu leben. Oft waren es Kernsätze von Young Life, die uns in den letzten Jahren bei Neuentwicklungen und in den Veränderungsprozessen der Jugendarbeit ermutigt und fokussiert haben. Young Life Sätze, wie diese:



- Niemand soll von dem, wie wir das Evangelium weitergeben, gelangweilt sein.
- Beziehung leben mit Gott und mit anderen Menschen sind Ausdruck unseres Glaubens.
- Unser Herz schlägt für langfristige Beziehungen.
- Für diese Beziehungen wollen wir uns ganzheitlich engagieren.
- Wir möchten das Recht gewinnen, gehört zu werden und voneinander zu lernen.
- Wir wissen, dass wir als Menschen, die mit Jesus Christus unterwegs sind, lebenslang Lernende sind.



Einer, der schon Ende der 70er Jahren zum ersten Mal in Kontakt mit Young Life kam, ist Werner Knapp (ehemaliger Jugendreferent in Leinfelden-Echterdingen, Tübingen und Asperg). Die bei Young Life praktizierte, evangelistische Jugendarbeit hat ihn tief geprägt. Jetzt im Ruhestand hat Werner Knapp die **Young Life Story** aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt und als Buch herausgegeben – so dass jede und jeder eintauchen kann in die Art und Weise, wie YoungLife Jugendarbeit lebt. Lebensnah, voller Humor, geprägt von persönlichen Stories und anschaulichen Bildern.

Die Lizenz-Ausgabe „Faszination Young Life“ ist ein von Sponsoren finanziertes Buch und kann kostenlos unter younglife@ejwue.de angefordert werden.

3.2.9 Vielfaltskultur

Um die Bekanntheit bewährter Formate wie **FreeStyle** und **Born for More** zu erhöhen und die Bezirke bei ihren Bemühungen im Bereich der interkulturellen Jugendarbeit zu unterstützen, gibt es neu in (fast) jedem Bezirk eine zentrale Ansprechperson für Fragen der interkulturellen Jugendarbeit: die **MIB**, die EJW-Migrationsbeauftragten.



Beim Projekt „**global local**“ kam es zu einer Strategieänderung. Da sich das ursprünglich geplante interkulturelle 40-Tage-Programm in der Praxis nicht bewährte, wurde die Strategie hin zu kleineren interkulturellen Veranstaltungen vor Ort verändert. An unterschiedlichen Orten fanden so beispielsweise Workshops zu interkultureller Gemeinde- oder Jugendarbeit statt.

Im Projekt „**Internationale Gemeinden**“ hat Denzel Thys die Nachfolge von Isabelle Kraft angetreten. Er ist dabei, sich einzuarbeiten, verschiedene internationale Gemeinden kennenzulernen und zu besuchen.

3.3 Junge Erwachsene

Die Zielgruppe der jungen Erwachsenen ist im kirchlichen Kontext gerade stark im Blick. In Folge der Mitgliederprojektion 2060 wurden junge Erwachsene als die „**austretende Zielgruppe**“ identifiziert und kamen damit in ein besonderes Interesse der Verantwortlichen.

Diese Entwicklung versuchen wir v.a. durch das Projekt „**Gemeinde-Initiative mit jungen Erwachsenen**“ zu begleiten, um mutig Formate zu schaffen, die jungen Erwachsenen eine (geistliche) Heimat bieten. Darum finden, ermutigen und unterstützen wir Gründer und Gründerinnen von geistlichen Gemeinschaften in Württemberg (siehe unten [3.3.1](#)).

Innerhalb des Arbeitsbereichs im EJW sind wir – ähnlich wie im Bereich der Jugendlichen – auf dem Weg, Strukturen zu schaffen, die die verschiedenen existierenden Jungen-Erwachsenen-Bereiche enger miteinander verbinden.

Dadurch sollen auch Freiwillige aus FSJ und BFD die Möglichkeit haben, mit Angeboten in Berührung zu kommen oder sich über ihr Jahr im Freiwilligendienst innerhalb des EJW zu beheimaten und zu engagieren.

Vom 18. bis 21. Mai 2023 findet nach sechs Jahren wieder ein **networkXXL-Camp** statt. Dieses Format richtet sich an „geistlich unruhige“ junge Erwachsene und bietet einen Blick über den Tellerrand – sowohl geistlich als auch kulturell.

3.3.1 Gemeinde-Initiative mit jungen Erwachsenen

Wolkenverhangener Himmel, Sicht bei unter 10 Metern. Wir sitzen auf einer Hütte oberhalb des Thuner Sees in der Schweiz und sehen nichts. 30 Pionierinnen und Pioniere aus Baden und Württemberg erleben das erste Mal „**Gründergeist**“ – unser Netzwerk für Menschen aus dem ganzen Ländle, die neue Gemeindeinitiativen starten oder starten wollen.

Nach zwei Tagen bricht der Himmel auf, die Sonne kommt durch, der Weitblick ist da. Genau so haben wir es uns vorgestellt: Wir wollen eine neue Perspektive für junge Erwachsene und **frische Aufbrüche in unserer Kirche**. Mit echter Gemeinschaft, geistlicher Heimat und inspirierenden Leuten, die unsere Kirche beleben. Darum finden, ermutigen und unterstützen wir Gründerinnen und Gründer von geistlichen Gemeinschaften in Württemberg.

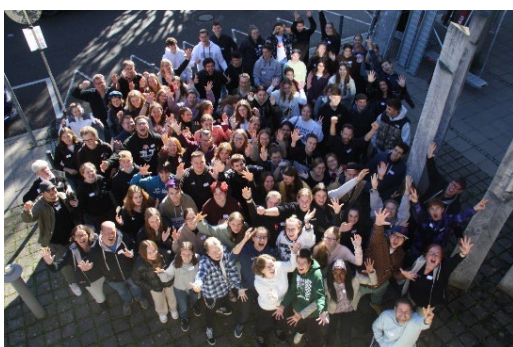


Gründergeist ist dabei nur ein kleiner Baustein, wie wir Gründerinnen und Gründer scouten, wertschätzen und ermutigen. Mittlerweile gibt es im EJW-Bereich **sieben aktive Bewegungen** vor Ort, die schon am Laufen sind und weitere **zehn, die gerade gegründet werden**. Als Ergänzung zu bestehenden Angeboten der Ortsgemeinden und Bezirken beheimaten diese verschiedenartigen Start-ups junge Erwachsene in unserer Landeskirche.

Wenn ihr sagt: Ja, wir müssen etwas unternehmen und wollen etwas tun, damit junge Erwachsene weiterhin in unserer Kirche beheimatet werden, dann melde euch direkt bei tobi.woerner@ejwue.de

3.3.2 Freiwilligendienste

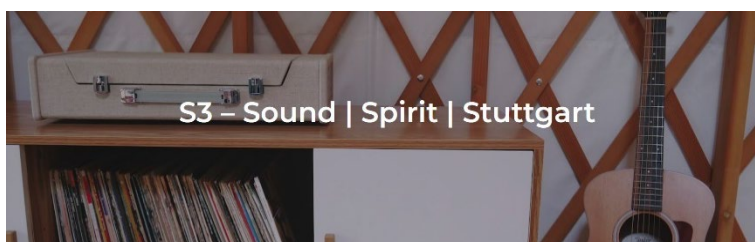
Hurra, wir haben 100 Freiwillige! Grund, am Ende der Sommerferien 2022, mit einem Glas Sekt darauf anzustoßen. Zu Beginn der Sommerferien hofften wir auf ein solches Wunder, denn wir hatten erst rund 50 besetzte Stellen. Wir freuen uns, dass wir nun aktuell mit **113 Freiwilligen** unterwegs sind.



Wir sind sehr dankbar, dass wir inzwischen über **180 Stellen im EJW** in Bezirks- und Stadtjugendwerken, CVJM, Kirchengemeinden, Kindergärten und Freizeitheimen anbieten können.

In allem Positiven erleben wir es aber auch als **Herausforderung**, diese vielen **Stellen zu besetzen**. Gerade die Kurzfristigkeit der vielen Bewerbungen in den Sommermonaten war für unsere Seminar- und Personalplanung ziemlich nervenaufreibend.

Ein neues Projekt im Freiwilligendienst ist ab September 2023 das Musikprojekt **S3 (Sound – Spirit – Stuttgart)**, eine Kooperation der Kesselkirche, der ejus und von musikplus im EJW. Es handelt sich dabei um ein Jahres-Musikteam in Stuttgart. Das ist eine Art „Learning Community“, bestehend aus 5 bis 6 Musikerinnen und Musikern, die für ein Jahr im Rahmen eines Freiwilligendienstes (BFD), Leben und Glauben teilen, zusammen ihre musikalischen Gaben entwickeln und einsetzen, um durch ihr musikmissionarisches Engagement die örtliche Jugendarbeit zu stärken.



Sie gehen hinaus zu den jungen Menschen in Kessel und Ländle, setzen ihr musikalisches Talent ein, begeistern für Jesus und knüpfen unter Musikerinnen und Musikern ein regionales und überregionales Netzwerk. Die fünf bis sechs Freiwilligen werden in einer WG an der Landesstelle wohnen und als lernende Gemeinschaft zusammen unterwegs sein.

Eine Überlegung für die Zukunft für uns ist, ob Freiwillige im Bereich der **Ganztagesbetreuung** in Grundschulen in den nächsten Jahren mehr eingesetzt werden können. Hierfür suchen wir gute Projektideen und -partner.

3.3.3 YOUNIFY

Die zentrale EJW Veranstaltung für junge Erwachsene mit Inspiration für die Mitarbeit zuhause und Impulsen für das eigene Glaubensleben ist YOUNIFY. Sie findet jedes Jahr im Herbst statt. In diesem Jahr am 14. Oktober 2023 in Esslingen.

Ein idealer Tag, um kontrovers über Fragen des Glaubens und der Lebensgestaltung ins Gespräch zu kommen und sich selbst inspirieren zu lassen.

Eine Theologin aus Österreich, ein Wortkünstler aus Marburg, ein Pastor aus Berlin, eine katholische Ordensschwester und die aktuelle Miss Germany (angefragt) – das sind bisher schonmal Menschen, auf die du dich freuen kannst. Natürlich kommt noch die YOUNIFY Band dazu und ein inspirierendes Programm.



YOUNIFY findet dieses Jahr wieder ausschließlich LIVE statt: Echte Menschen, echte Festivalstimmung, echt Württemberg.



Wir laden ein zum großen EJW- und CVJM-Event für junge Erwachsene und solche, die sich so fühlen. Das Team bereitet einen erlebnisreichen Tag vor, bei dem du entweder alleine, mit deinem Jugendkreis oder mit deinen Freunden teilnehmen kannst. Dabei geht es um die großen Fragen: Gott, Kirche, Zukunft.

YOUNIFY ist dafür geschaffen ist, die Junge Erwachsenen Arbeit vor Ort und in den Bezirken zu stärken und zu bereichern.

3.4 Bildung

3.4.1 musikplus

Im Bereich musikplus wurde mit dem Ruhestand von Hans-Martin Sauter eine Kürzung um 40 % umgesetzt. Dies ist Teil der im EJW notwendigen Personalkürzungen aufgrund fehlender Kirchensteuermittel. Dies ist umso schmerzhafter, als die Populärmusik innerhalb der Landeskirche ein großes Wachstumsfeld ist. Die neue Aufgabenverteilung im Team greift dieses Jahr und gleichzeitig bietet sich durch einen Synodalantrag zum Thema „Populärmusik“ die Möglichkeit, trotz der Sparmaßnahmen befristet einen Akzent setzen zu können.

Durch die wachsende gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Bereich der Kirchenmusik zum Synodalantrag 15/20 ist es nun möglich, dass im Herbst 2023 sechs Referentinnen/Referenten für Populärmusik mit Teilaufträgen im EJW angestellt werden. Insgesamt steht ein Volumen von 300 % zur Verfügung. Der jeweilige Arbeitsschwerpunkt liegt jedoch vor Ort in Kirchenbezirken und Kirchengemeinden in Zusammenarbeit mit der evangelischen Jugendarbeit. Inhaltlich reichen die Beauftragungen von Aufbau, Begleitung und Coaching von Musikteams über Jugendchorarbeit bis hin zu musikalisch-geistlichen Fortbildungs- und Begleitangeboten auf Landesebene für Musikteams. Die große Nachfrage von Gemeinden und Bezirken im Blick auf den Synodalantrag 15/20 bestätigt, dass es notwendig ist, die Populärmusik in der Landeskirche auszubauen.

Im **Chorbereich** fanden dieses Jahr nach Corona wieder Großveranstaltungen und Konzerte statt. Es ist ermutigend zu sehen, dass hier die Nachfrage wieder deutlich anzieht, während im Seminargeschäft die Anmeldezahlen leider noch immer bei ca. 60 % gegenüber 2019 stehen. Ein besonderer Höhepunkt war der Chortag in Ludwigsburg mit rund 650 Teilnehmenden.

Nach den Einschränkungen der Coronazeit können nun mit **YOU/C** mehr und mehr auch Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Es ist unser Wunsch, dass durch Veranstaltungen in Bezirken und Orten (You/C-days) die Teeniepopchorarbeit eine starke Dynamik erhält.

Auch größere – teilweise bundesweite – Kooperationen tragen dazu bei, dass die Reichweite von You/C wächst.



3.4.2 Posaunenarbeit

Vielfältiges Themenspektrum der Posaunenarbeit

Neben vielen Veranstaltungen und Angeboten, die nach der Coronazeit wieder angelaufen sind, konnte auch die Kooperation mit Schulen und Musikschulen wieder aufgenommen werden, im September 2022 hat Stefanie Luipold als Posaunenreferentin mit einer Beauftragung in diesem Themenbereich begonnen.

Diese Kooperation hat zum Hintergrund, dass zum einen viele Posaunenchöre zunehmend Schwierigkeiten haben, Jungbläserinnen und Jungbläser zu finden. Zum anderen suchen viele Schulen nach geeigneten Kooperationspartnern, um ein interessantes und abwechslungsreiches Ganztagsangebot bieten zu können. Eine Möglichkeit der Kooperation besteht z. B. darin, dass ein Posaunenchor im Rahmen der Ganztagschule eine Bläserklasse oder Blechbläser-AG anbietet.



Schon 2022 und vor allem in den ersten Monaten von 2023 halten die Planungen für den 49. Landesposaunentag in Ulm die Posaunenarbeit in Atem. Wir freuen uns sehr, dass nach der Coronapause wieder ein LAPO stattfinden kann und hoffen auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Geplant sind neben öffentlichen Gottesdiensten und Konzerten auch ein Jungbläserfestival in der Donauhalle. Daneben gibt es mit den *LAPO Specials* vielfältige, nicht nur musikalische Angebote für alle Besucherinnen und Besucher.

Sehr herausfordernd ist, dass kurzfristig das Münster zum Großteil gesperrt ist. Da durch herabfallende Putzstücke eine mögliche Gefährdung von Besucherinnen und Besuchern besteht, müssen die mehreren tausend Gäste des Münstergottesdienstes am Morgen des LAPO auf andere Gottesdienstorte verteilt werden.

Wir hoffen aber sehr, dass sich viele Menschen zum Landesposaunentag am 24./25. Juni 2023 einladen lassen! Es wäre ein starkes Zeichen der Hoffnung, wenn bei der Schlussveranstaltung auf dem Münsterplatz wieder viele tausend Bläserinnen und Bläser und Gäste gemeinsam feiern und singen!

3.4.3 Experimentelle Bildungsarbeit

Nachdem im Arbeitsfeld playingarts im Jahr 2022 eine letzte Fortbildungsreihe playingarts:laboratorium gestartet wurde, ist diese Fortbildungsarbeit nach über 20 Jahren mit dem letzten Modul im Frühjahr 2023 zu Ende gegangen. Der Arbeitsbereich ExBi wird mit dem Eintritt von Robby Höschele in den passiven Teil der Altersteilzeit zum Jahresende 2023 eingestellt. Für 2023 stehen noch verschiedene kleinere Bildungsangebote und Workshops an, z. B. beim Deutschen Evang. Kirchentag in Nürnberg oder in der Fortbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern. Ein großer Abschluss wird das letzte playingarts:atelier Anfang September 2023 im Projektraum des Kunstvereins Wagenhalle e.V. mit über 30 Teilnehmenden sein. Unter dem Motto „WENIG übrig_viel DA“ wird die seit Wochen ausgebuchte künstlerisch-kreative Bildungsveranstaltung den Schlusspunkt unter eine ebenfalls über 20-jährige Entwicklung setzen.

Es laufen derzeit Gespräche, ob und gegebenenfalls wie das Themenfeld der Experimentellen Bildungsräume z. B. von einem interessierten Personenkreis ehrenamtlich weitergeführt werden kann.

3.4.4 Bildungstag „follow up“

„follow up“ ist ein Bildungstag für ehrenamtlich Mitarbeitende in der Jugendarbeit. Am 1.4.2023 fand dieser Fortbildungstag zum zweiten Mal statt. Über 200 Mitarbeitende waren auf dem Bernhäuser Forst zusammengekommen. In vier Seminarrunden mit inspirierenden und herausfordernden Themen konnten die Teilnehmenden Angebote wahrnehmen aus den Bereichen:

- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Freizeiten
- Ehrenamtliche Leitung
- Theologie und geistliches Leben

Das Themenspektrum der Angebote reichte von Bibelarbeiten zu Leitungsthemen über rechtliche Fragestellungen bis hin zu seelsorgerlichen Fragen im Umgang mit psychisch herausgeforderten jungen Menschen.

FOLLOW UP
BILDEN
INSPIRIEREN
BEGEGNEN

SAMSTAG 1. APRIL 2023
BERNHÄUSER FORST
9:30 - 17:30 UHR

Wir freuen uns, dass dieses Format, das die bisherige Ideenbörse prokids, die Ideenbörse Freizeiten und den Fachtag "Verantwortlich leiten" ersetzt, gut angenommen wird. Im Rahmen der Juleica-Auffrischung können Module von „follow up“ als Schulungseinheiten angerechnet werden, so dass dieser Fortbildungstag eine hilfreiche Unterstützung in der Juleica-Qualifikation ist.



3.5 Werks- und Personalbereich

Leitungsakademie 2022/23

Im April 2023 konnten wir den 15. Kurs mit 10 Teilnehmenden starten. Alle Teilnehmenden haben ein Leitungsamt (Vorsitz, stv. Vorsitz in Bezirksjugendwerken, CVJM-Vorsitz und Leitungskreise vor Ort). Nach wie vor ist dieses Format eine umfangreiche Weiterbildung für Ehrenamtliche. Der nächste Kurs startet im Februar 2024.

Beratungen bzgl. Fusionen und Strukturveränderungsprozessen

Aktuell finden verschiedene Gespräche über anstehende Fusionen statt. Bisher gibt es keine Verpflichtung für die Jugendwerke, im Falle von Kirchenbezirksfusionen auch zu fusionieren. Trotzdem machen sich Teams auf den Weg, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Vorfeld von Fusionen auszuloten. Bei einem Treffen von Verantwortlichen der Jugendarbeit zum Thema „Fusionen“ im Dezember 2022 wurde deutlich: Es kommt darauf an, als evangelische Jugendarbeit in Württemberg vernetzt und abgestimmt vorzugehen. Zwar unterscheiden sich die jeweiligen Fusionsprozesse von Kirchenbezirken und die damit verbundene Frage nach der Rolle der Bezirksjugendwerke im Einzelfall, aber dennoch gibt es Parameter für ein „Koordinatensystem“ wichtiger Handlungsschritte. Deshalb hat der Werks- und Personalbereich einen Handlungsleitfaden erstellt (siehe unten [5.1](#)). Dieser nimmt in den Blick, was aus Sicht der Jugendarbeit wichtig ist in Fusionsprozessen oder auch hinsichtlich der Aufstellung von Diakonatsplänen (diese sind oft Teil von Strukturveränderungsprozessen in Kirchenbezirken).

Einkehrtage und Exerzitien

Die Einkehrtage im Advent waren wieder gut besucht. Vor allem das zweite Adventwochenende war schnell ausgebucht. Seit vielen Jahren besteht die Zusammenarbeit mit der Community Christusbruderschaft. S. Beate Seidel kommt seit vielen Jahren und hält so die Verbindung zum EJW. Kurz vor Weihnachten hat uns die Nachricht erreicht, dass Bruder Lukas, der viele Jahre das Stille Wochenende für Männer mitgestaltet hatte, ganz plötzlich heimgelufen wurde. Wir sind dankbar, dass Rainer Kiess und Stefan Ruppert gemeinsam mit Helmut Häußler das Wochenende weiterhin anbieten. Der Exerzitienkurs in der Passionszeit fand in diesem Jahr zum ersten Mal in Kooperation mit dem Stift Urach statt. Die bestellten 250 Hefte sind restlos ausverkauft. In wöchentlichen Begleittreffen sind die Teilnehmenden eingeladen, sich miteinander über ihre Erfahrungen auszutauschen. Im Juni finden Urlaubs- und Einkehrtage bei den Schwestern von Pomeyrol statt.

99minutes

Ein Ergebnis des Prozesses Ort-Bezirk-Land sind die „99minutes“: Viermal im Jahr soll eine Online-Veranstaltung zum Austausch und Vernetzung stattfinden für Verantwortliche in der Jugendarbeit:

- 33 Minuten gemeinsam mit allen Teilnehmenden der Videokonferenz zu einer thematischen Fragestellung.
- 66 Minuten Breakoutsessions zu unterschiedlichen Themen.

Mittlerweile hat eine 99-minutes-Veranstaltung stattgefunden und kurz nach der DV (25.05.) wird das zweite Treffen sein. Wir sind sehr zufrieden mit dem Start und wünschen uns, dass sich dieses Format weiter etabliert.

Verantwortlich Leiten 2024

In den meisten Bezirksjugendwerken gibt es einen geschäftsführenden bzw. leitenden Jugendreferenten bzw. Jugendreferentin. Gleichzeitig erleben wir auch, dass solche Stellen nicht oder nur schwer zu besetzen sind. Um Hauptamtliche in Leitungsthemen zu schulen und sie für aktuelle oder künftige Führungsrollen zu qualifizieren, wird es in den Jahren 2024 bis 2026 eine Neuauflage des bewährten Formats „Verantwortlich Leiten“ geben.

Angebot zur Zukunft der Jugendarbeit (WuP und Perspektive Entwickeln)

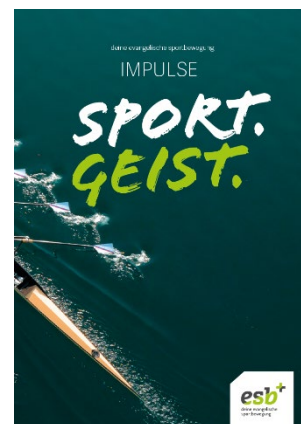
Jugendarbeit verändert sich und kirchliche Strukturen und Rahmenbedingungen verändern sich. Als EJW wollen wir aktiv diese Veränderungen gestalten und es wagen, neue Wege zu beschreiten. WuP und Perspektive entwickeln erarbeiten ein entsprechendes Angebot für Bezirksjugendwerke: Die Idee ist, dass es in unterschiedlichen Regionen eine Auftaktveranstaltung gibt für interessierte Haupt- und Ehrenamtliche. Da oft dieselben Fragestellungen in den jeweiligen Veränderungsprozessen relevant sind, können solche Vernetzungen Synergieeffekte fördern: Wir profitieren voneinander und teilen Erfahrungen und Kompetenzen. Ein profiliertes Ziel könnte sein: Wir wollen die evangelische Jugendarbeit so gestalten und weiter entwickeln, dass wir 2030 auch bei zurückgehenden Ressourcen relevanter sind für junge Menschen, Familien, Ehrenamtliche usw. als heute.

3.6 Evangelische Sportbewegung Württemberg (esb)

Sport, Spiel und Bewegung gehören seit jeher fest zu unserer Kinder- und Jugendarbeit. Zur besseren Unterstützung der örtlichen Arbeit haben wir in 2021 „deine Evangelische Sportbewegung (esb)“ auf der Basis von „100 Jahre Eichenkreuz-Sport“ gegründet.

Die esb bietet nun ein Dach für alle Initiativen, Aufbrüche, Projekte und Gruppen, die über Sport, Spiel und Bewegung mit jungen Menschen unterwegs sind oder sein wollen. Wir sind überzeugt, dass junge Menschen über sportliche Erlebnisse mit Glauben und Gemeinschaft in Berührung kommen. Damit sich dieses Potential weiter entfalten kann, sind Mitstreiter gesucht.

Als „deine esb“ vernetzen und beraten wir Gemeinden, CVJMs und Jugendwerke in der Integration sportlicher Ansätze. Zukünftig werden wir zudem Pakete entwickeln und Material multiplizieren, die der Gestaltung der örtlichen Angebote dienen.



Das neue **Impulsheft „Sport.Geist“** beschreibt die Grundwerte der evangelischen Sportbewegung, die eine Orientierung geben und die in Form von Andachten (u.a. von Landesbischof Gohl) zu entdecken sind. Das Impulsheft steht zum Download auf unserer Webseite www.evangelische-sportbewegung.de bereit.



Mit dem „esb-SportMobil“ – einem coolen Auto-Anhänger voll mit kleinen integrativen Sportspielen – unterstützen wir die örtliche Kinder- und Jugendarbeit.

In Kürze steht euch das esb-SportMobil zum Ausleihen z.B. für Gemeindefeste, für Angebote der Jugendarbeit oder Schulaktionen zur Verfügung.

Aktuell planen wir ein **Rad-Event für alle** am 24. September 2023 rund um den Bernhäuser Forst und entwickeln ein „Rad-Paket“ für eure eigenen Rad-Aktionen vor Ort.

Am 19./20. April 2024 findet die **4. Fachtagung Erlebnispädagogik** mit dem Thema „Gratwanderung – Grenzen erleben. Grenzen erweitern“ im Bernhäuser Forst statt.

3.7 EJW-Weltdienst

Ein internationaler Roadtrip

Die coronabedingten Reisebeschränkungen hatten Begegnungen mit den Menschen aus den Partnerschaften unmöglich gemacht. Noch während der Coronazeit 2022 ein Partnerschaftstreffen durchführen, barg deshalb nicht nur ein hohes Ausfallrisiko, sondern durch die unterschiedlichen Bestimmungen über Ländergrenzen hinweg auch einigen administrativen Aufwand.

Im Rückblick war das Partnerschaftstreffen im Juni/Juli letztes Jahr jedoch ein voller Erfolg!

Wesentliches Ziel des Partnerschaftstreffens war, durch internationale Begegnungen neue Impulse für die internationale Jugendarbeit vor Ort zu setzen. Mit kleinen Gruppen aus je zwei Partnerschaften wurden elf CVJM, Jugendgruppen und Kirchengemeinden besucht. Alter und internationale Erfahrung der Ortsgruppen waren sehr unterschiedlich. Alle Gruppen haben die Begegnung als bereichernd beschrieben und für sich weitere Schritte für die Internationale Jugendarbeit entwickelt.

Ein weiteres Ziel des Partnerschaftstreffens war zum einen die Vernetzung der Partner untereinander. Zum anderen fand auch die Vernetzung mit Kirche und Politik statt durch einen Besuch im Staatsministerium und u.a. bei einem Empfang im EJW. Ein „World Café“ ermöglichte persönliche Begegnung, z.B. von zwei Vertreterinnen der Synode, Vertreterinnen und Vertreter verbundener Werke (ems, DEAB) und Vertreterinnen des Ijr Württemberg und Gästen.

Den Höhepunkt der Partnerschaftswoche bildete ein fröhliches Weltdienstfest mit Begegnungen und Austausch von Menschen aus den Partnerländern und der Weltdienstfamilie in Württemberg.



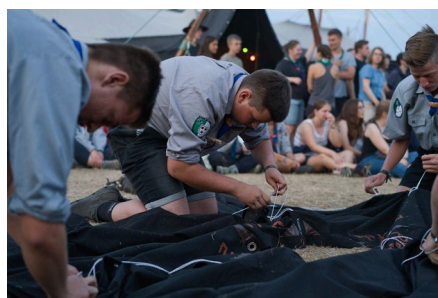
Neuaufbruch im YMCA Südsudan

Seit dem Jahresende hat der EJW-Weltdienst acht Partnerländer: Bei einem Besuch im YMCA Südsudan wurde offiziell eine Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. Durch den Bürgerkrieg war die YMCA Arbeit vielfach nur sehr eingeschränkt möglich. Nun gibt es einen Neuaufbruch, den das EJW auch finanziell unterstützt.

Ein Gebetsanliegen ist die Situation unserer Partner: Äthiopien, Eritrea, Sudan, Nigeria, Palästina – viele der Partner erleben Krisenzeiten – vor allem durch bewaffnete Auseinandersetzungen, aber auch durch klimabedingte Umweltkatastrophen.

3.8 VCP Württemberg e.V.

Im Pfadfinderzentrum Schachen wurden die inklusiven Sanitärhäuser für den Zeltplatz eingeweiht und ein Dankeschönwochenende für alle Mitarbeitende auf Stammesebene durchgeführt. Im Sommer 2022 war das absolute Highlight das VCP Bundeslager mit ca. 4.600 Teilnehmende auf dem Bundeszeltplatz in Großzerlang östlich von Berlin. Mit dabei waren auch rund 750 Württemberger Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Das Friedenslicht aus Bethlehem wurde am 3. Advent in sechs dezentralen Gottesdiensten verteilt und kam auch wieder ins EJW, in den Oberkirchenrat, zum Ministerpräsidenten und in den Landtag.



Den VCP hat im vergangenen Jahr auch die mittelfristige Finanzplanung zum Erhalt der Stellen beim Rückgang der Globalzuweisungen beschäftigt. Als Nachfolger des Geschäftsführers Harald Kraus (Beginn Passivphase Altersteilzeit ab 1.10.2023) wurde der derzeitige Bildungsreferent Michael Schofer gewählt.

3.9 Entwicklungen

3.9.1 Geberlaune

Geberlaune ist ein Projekt, das im Juli 2022 startete und von Cyrill Schwarz geleitet wird. Ziel ist es, unter jungen Menschen eine „Kultur der Großzügigkeit“ und die Freude am Geben und Teilen zu fördern.

Nach dem Startschuss haben sich im Herbst 2022 sieben lokale Teams gebildet. Die Lokalprojekte sind regional in einer „Lernenden Gemeinschaft“ vernetzt. An zwei Wochenenden im Jahr entwickeln sie gemeinsam Ideen und konkrete Schritte. So haben sich in Dettingen, Fellbach, Großbottwar, Bolheim, Heimerdingen, in den Bezirken Herrenberg und Kirchheim Menschen auf den Weg gemacht. Sie beschäftigen sich mit Gottes Großzügigkeit und fragen sich, welche Auswirkung das auf ihr eigenes Leben und auf das von anderen hat.

Die Geberlaune-Fragen nach der eigenen Haltung zu Besitz, Reichtum, Teilen und zum Großzügig-Sein werden in den Focus der Jugendarbeit gerückt. Hier stehen wir am Anfang einer spannenden Reise, mit dem Ziel, eine Kultur der Großzügigkeit zu prägen. Dabei geht es um weit mehr, als darum Geld zu spenden. Das ist allenfalls *ein* Aspekt der Geberlaune.



Die o.g. Themen und Fragen bringen wir u.a. auch in die Seminargruppen des Freiwilligendienstes ein und erreichen damit eine weitere Zielgruppe. Zusätzlich bieten wir für alle interessierten Personen das Format „**Reise der Großzügigkeit**“ an und sammeln auch damit neue Erfahrungen.

Auf www.geberlaune.org gibt es weitere ausführliche Informationen rund um die Entwicklungen von Geberlaune. Der EJW-Förderverein, die Lechler-Stiftung und ein privater Großspender unterstützen das Projekt „Geberlaune“ finanziell.

3.9.2 Freizeiten

Freizeiten sind angesagt. Nach den Jahren der Kontaktbeschränkungen sehen wir im ganzen Land eine starke Sehnsucht nach Gemeinschafts-Erlebnissen. Freizeiten sind in diesem Zusammenhang die Maßnahmen, die hier ihre absolute Stärke haben.



Als Landesstelle bieten wir nahezu ausschließlich **Nischenangebote** oder **neue Formen der Freizeitarbeit** an. Wir sehen unsere Aufgabe vor allem darin, Bezirke und Orte bei der Planung und Organisation ihrer Freizeiten zu unterstützen und Kooperationen zu vermitteln.

Verstärkt engagieren wir uns auch im Bereich der **Schulungen von Ehren- und Hauptamtlichen**. Freizeiten zu planen und durchzuführen, wird zunehmend komplexer und herausfordernder. Auch hier sehen wir die Aufgabe des Freizeitreferats der Landesstelle: Den Überblick zu behalten und Bezirke und Orte in allen Fragen mit Rat und Tat zu unterstützen.

Dabei ist das Thema „**Klimasensible Freizeiten**“ seit Frühjahr 2023 noch stärker als bislang in den Fokus gerückt. Schon seit Längerem gleichen wir die mobilitätsbedingten CO₂-Emissionen aller unserer Freizeiten und Reisen über einen Beitrag in zertifizierte Klimaschutzprojekte aus. Die im nächsten Punkt beschriebene Entwicklung von „dEATER“ schließt hier unmittelbar an.

3.9.3 Evangelische Jugend auf dem Land (ejl)



Die ejl hat in den letzten Jahren ein Ehrenamts-Tool zur **nachhaltigen Gruppenverpflegung** mitentwickelt. Es heißt „**dEATER**“. Über dieses Tool werden Freizeitköchinnen und -köche gruppentaugliche und erprobte Rezepte zur Verfügung gestellt und es wird eine komfortable Essensplanung bis hin zur Mengenermittlung und dem Erstellen eines Einkaufszettels ermöglicht.

Inzwischen wird dEATER vom EJW gehostet und in zwei Projekten weitergeführt.

- Zum einen finanziert das Sozialministerium die **Implementierung** des Tools **in der Jugendarbeit**, sowie die Weiterentwicklung der **Rezeptdatenbank**. In diesem Bereich hat der Landesjugendring die Federführung und die ejl ist Kooperationspartner.
- Zum anderen wird unter Leitung der Hochschule Pforzheim ein **Klimarechner für die Freizeitverpflegung** entwickelt und erprobt und es werden Kriterien und Materialien für eine klimafreundliche Freizeitarbeit erarbeitet. Alle Rezepte von dEATER werden dann durch Informationen zu deren **Klimawirkung** ergänzt. Auch in diesem Part ist die ejl/EJW Kooperationspartner und mit einer 25 % Stelle am Projekt beteiligt. Hier fördert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

3.9.4 Jugendpolitik

Impulse zur Demokratiebildung

Politische Bildung/Demokratiebildung ist ein wichtiges Themenfeld evangelischer Jugendbildungsarbeit, spielt aber oftmals – zumindest explizit – eine untergeordnete Rolle in der konkreten Basisarbeit. Das Interesse daran scheint aber zu wachsen. Im Jahr 2022 wurde die Studie „Demokratische Partizipation in der Jugendverbandsarbeit“ von Prof. Dr. Rolf Ahlrichs und Dr. Stefan Hoffmann veröffentlicht. Bei der Delegiertenversammlung des EJW 2022 wurden diese Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Daraus ist nun ein kleiner Katalog von sechs Impulsen entwickelt worden, um unter dem Titel „Impulse für mehr Jugend in der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg“ Anregungen für die Praxis der Bezirksjugendwerke und CVJM zu geben. Diese Impulse mit Feststellungen, Fragen und Handlungsempfehlungen wollen Demokratie in der evangelischen Jugendarbeit stärken und somit mehr Jugend in der Jugendarbeit Verantwortung übertragen⁴.

Jugendpolitische Arbeit des EJW

Mit Leonie Baisch, Anna Mader, Julia Höfer und Steffen Zimmerer ist ein (jugend-)politisch engagiertes Team entstanden, das die evangelische Jugendarbeit in der Vollversammlung des Landesjugendrings und in der Mitgliederversammlung der aej auf Bundesebene vertritt und gleichzeitig aktuelle gesellschaftspolitische Themen bearbeitet und in die evangelische Jugendarbeit einspielt, etwa in Angeboten beim EJW-Fortbildungstag follow up. Das Team freut sich über weitere Unterstützung und über weitere jugendpolitisch interessierte Personen. Ein wichtiges Thema der aej-Mitgliederversammlung ist die Frage nach gelebter Inklusion in der evangelischen Jugendarbeit: "Erkennen Menschen in unseren Angeboten und auch in unseren Veröffentlichungen, dass wir Inklusion leben wollen?"

3.9.5 Perspektive entwickeln

Veränderungsprozesse gestalten

Perspektive entwickeln begleitet und gestaltet vielfältige Beratungs- und Veränderungsprozesse auf Landesebene, Bezirksebene und Ortsebene.

Ausgebildete Perspektiventwicklerinnen und Perspektiventwickler übernahmen die Prozess-Steuerung bei „ORTE-BEZIRKE-LAND“, der Prozess „DANCEFLOOR“ wird von Perspektiventwicklerinnen und Perspektiventwicklern begleitet und moderiert. 16 Perspektiventwicklerinnen und Perspektiventwickler waren zwischen Mai 2022 und Mai 2023 auf Landes-, Orts- und Bezirksebene in Württemberg im Einsatz. Sie moderieren die Lernenden Gemeinschaften „JUGENDLICHE“ und „GEBERLAUNE“, Klausuren von BAKs, CVJM und KGR, Workshops in Gemeinden und bei Bildungsveranstaltungen, sowie Beratungsprozesse in unterschiedlichen Kontexten mit mehreren Terminen. In den vielfältigen gegenwärtigen Veränderungsprozessen kann Perspektive Entwickeln ein hilfreiches Format sein, weil hier ernstgenommen wird, dass alle Strukturprozesse im Kern mit inhaltlichen und geistlichen Fragen verbunden sind. Es braucht einen gemeinsamen Weg, um Veränderungen gestalten zu können.



⁴ Vgl. die gekürzte Fassung der „Impulse für mehr Jugend in der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg“ unten 5.2. Die ausführliche Version ist unter <https://www.ejwue.de/impulse-demokratiebildung/> zu finden.

Eine besondere theologische Lernende Gemeinschaft

Im November 2023 startet eine Lernende Gemeinschaft für Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit, in Zusammenarbeit mit Young Live im EJW und networkXXL. Unter dem Titel „**Dein Reich komme! (Mt 6,10) – Geistlich Leben und Leiten**“ sind Haupt- und Ehrenamtliche eingeladen, sich für 12 Monate auf eine Entdeckungsreise zu machen zu den Themen: Leben und Leiten in der Kraft des Heiligen Geistes, Jüngerschaft, Reich-Gottes-Theologie, der Fünffältige Dienst, Gebet und Anbetung.

3.9.6 Jugend zählt

Derzeit werden die eingegebenen Daten von „Jugend zählt 2“ von dem Team der EH Ludwigsbug ausgewertet. Sobald dieser Prozess abgeschlossen ist und die finalen Daten der einzelnen Bereiche vorliegen, werden sie im Sommer 2023 von Expertinnen und Experten interpretiert und kommentiert.



Am 21.02.2024 wird im Hospitalhof in Stuttgart eine Veranstaltung für Presse, Orte und Bezirke stattfinden, auf der die Ergebnisse der Studie vorgestellt werden.

Es soll – wie bei Jugend zählt 2013 – eine Buchveröffentlichung geben. Im Frühjahr 2024 wird das Buch schließlich auch in den Synoden der Ev. Landeskirchen in Baden und Württemberg vorgestellt werden.

Ziel ist es, dass die Ergebnisse von Jugend zählt 2 in eine konkrete Weiterarbeit eingebunden werden können unter der Fragestellung: Welche Perspektiven im Blick auf die Gestaltung evangelischer Jugendarbeit haben die Ergebnisse von Jugend zählt 2?

Dazu ist es möglich, die Daten im Blick auf einzelne Bezirke auszuwerten. Spannend im Blick auf die Diskussion von Jugend zählt 2 wird sicher sein, welche Bedeutung den Coroneinflüssen beigemessen wird hinsichtlich der Bewertung der Ergebnisse. Zugleich gibt es gegenwärtig deutschlandweit keine vergleichbare Erfassung von Daten der Jugendarbeit, so dass Jugend zählt 2 einen entscheidenden Beitrag zur Bewertung der gegenwärtigen Situation der Jugendarbeit liefert.

3.9.7 CVJM Landesverband

Nachdem Pfarrer Samuel Hartmann sein Amt als Vorsitzender des CVJM-Landesverbands aufgegeben hat, um mit seiner Familie nach Peru auszureisen, hat der CVJM Landesverband ein innovatives Vorstandsmodell auf den Weg gebracht. Im Rahmen eines festlichen Abends wurde am 13.5.2022 das neue Vorstandsteam des CVJM Landesverbands in Württemberg, Dr. Ibtissame Bucher, Henrike Brinkmann und Markus Bayer, im Bernhäuser Forst eingesetzt.



Nach dreijähriger Coronapause konnte die CVJM Vorstände- und Mitarbeitendentagung 2022 wieder präsent stattfinden.

Unter dem Thema: „begeistert leben – begeistert leiten“ trafen sich 60 CVJM Verantwortliche aus dem ganzen Land. Das in Zusammenarbeit mit dem EJW vom CVJM Württemberg gestaltete innovative Konzept des Familientags wurde schon oben unter [3.1.5](#). beschrieben.

3.10 EJW-Hausbetriebe

3.10.1 Rückblick auf drei Jahre Corona

Die drei Corona-Jahre 2020-2022 haben in allen Hausbetrieben den üblichen Betrieb auf den Kopf gestellt: Stornierungen und Nachbelegungen, ständig wechselnde Regelungen, Kurzarbeit, Quarantäne, und, und, und.

Bei allen Mühen und Unsicherheiten gilt es an dieser Stelle den Mitarbeitenden in den Hausbetrieben für Ihren Einsatz zu danken. Sehr, sehr dankbar blicken wir auch finanziell zurück:

Drei Jahre Corona - Kennzahl 2020-2022	Sport- und Freizeitheim Kapf	Bergheim Unterjoch	Silserhof GmbH, Schweiz
Anzahl Übernachtungen	16.402 (2017-19: 44.183)	22.365 (2017-19: 38.845)	39.757 (2017-19: 38.577)
Summe Umsätze (Op. Erträge)	774.644 € (2017-19: 1.555.196)	1.085.018 € (2017-19: 1.578.892)	4.478.932 CHF (2017-19: 3.9638.542)
Betriebsergebnis (GOP)	-295.386 € * (2017-19: +174.925)	-63.071 € (2017-19: +313.519)	814.009 CHF (2017-19: 395.231)
Gesamtergebnis	-17.383 € * (2017-19: +59.864)	-9.412 € (2017-19: +20.225)	239.610 CHF (2017-19: 25.513)
<i>darin Corona-Zuschüsse und sonstige Erstattungen (Kurzarbeit, u.a.)</i>	<i>Bund: 151.200 € OKR: 105.000 € EJW: 115.000 € Sonst: 155.678 € Summe: 526.878 €</i>	<i>Bund: 117.000 € OKR 111.000 €: EJW: 70.000 € Sonst: 108.751 € Summe: 406.751 €</i>	<i>Summe: 0 CHF</i>

* Bereinigt um nicht Corona bedingte Einmaleffekte

Während der Silserhof sogar finanziell gestärkt aus der Corona-Zeit herauskommt, konnten im Sport- und Freizeitheim Kapf sowie im Bergheim Unterjoch die Corona bedingten Verluste der Jahre 2020-2022 fast vollständig ausgeglichen werden: 933.629 € an Bundeszuschüssen, eigene bzw. kirchliche Haushaltsrücklagen, Kurzarbeitergeld und Versicherungsleistungen. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass unsere Hausbetriebe ohne zusätzliche finanzielle Belastungen in die Zukunft blicken können.

3.10.2 Sport- und Freizeitheim Kapf: kein Ausbau

Im Jahr 1958 erwarb der damalige Förderverein des Jungmännerwerks das Kapfgelände und errichtete darauf das Freizeitheim Kapf. 1981 wurde das Freizeitheim dann erweitert und bis heute baulich nahezu unverändert mit 68 Betten betrieben.

Um den wirtschaftlichen Betrieb des Hauses für die kommenden 25 Jahre sicherzustellen, wurde vom Förderverein und dem EJW in 2014 eine Machbarkeitsstudie zum Kapf-Ausbau erarbeitet: 120 Betten, attraktive Gruppenräume und ein barrierefreier Zugang. In 2017 hatte die Landeskirche hierzu einen Betreiberzuschuss von 2,0 Mio. € in Aussicht gestellt und später zusätzlich ein zinsloses Darlehen von weiteren 2,0 Mio. €.

Nach Abschluss des landeskirchlichen Prozesses „Konzeption Tagungsstätten 2030“ wurde das EJW dann aber in 2021 gebeten, auf den Betreiberzuschuss zu Gunsten eines anderen Hauses im kirchlichen Kontext zu verzichten. Entsprechend hat die Landessynode nun im November 2022 beschlossen, den Zuschuss auf 300.000 € zu kürzen. Statt einem Ausbau soll damit der Betrieb des Freizeitheims im Gebäudebestand für die kommenden 10 Jahren ermöglicht werden.

Es bleibt abzuwarten, ob bzw. an welcher Stelle die Landeskirche dann ein anderes Haus im Segment für Kinder/Jugendliche und Familien langfristig sichern wird.

4. Fazit: Tapferkeit, die in Jesus Christus gegründet ist

Der Bericht über die Arbeit der EJW-Landesstelle zeigt, was auch in Bezirken und Orten zu beobachten ist:

Die Aufgaben in der evangelischen Jugendarbeit werden nicht weniger, sondern vielfältiger und herausfordernder. Zumal, wenn zugleich auch die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen zunehmend herausfordernder werden.

Wie soll dann überhaupt Neues gewagt und Tapferes getan werden, wenn schon allein die täglichen Aufgaben alle Aufmerksamkeit benötigen?

„Tut um Gottes willen etwas Tapferes!“ – das kann dann nicht bedeuten, dass noch „on top“ zu dem, was ohnehin läuft, Neues gewagt wird. Und es heißt auch nicht, sich mutig in zig Veränderungsprozesse zu stürzen und sich am Ende darin zu verlieren.

Sondern Tapferes zu wagen, bedeutet zunächst, wieder nach dem Kern der Jugendarbeit zu fragen.

Nach dem Passwort, das uns auszeichnet: Was sollen (junge) Menschen bei uns finden?

Zurückzukehren zum Kern und davon ausgehend Tapferes zu wagen, darum geht es. Der Kern der evangelischen Jugendarbeit hat mit Jesus Christus zu tun – über alle unterschiedlichen Frömmigkeitsstile und verschiedenen theologischen Überzeugungen im Evangelischen Jugendwerk hinweg. Wie auch immer wir unsere eigene Arbeit verstehen und was auch immer uns wichtig ist im Blick auf das Passwort der Jugendarbeit – im Kern ist es Jesus Christus, um den es in der evangelischen Jugendarbeit geht.

Als evangelische Jugendarbeit können wir eine Tapferkeit leben, die in Jesus Christus gegründet ist. Dann kann es sein, dass wir alte Wege und Strukturen verlassen und Neues wagen oder dass wir alte Formen neu mit Leben füllen. Dann werden wir auch Wege finden in den teils dramatischen Veränderungen der kirchlichen Landschaft und in zurückgehenden Finanzressourcen usw.

Alle tapferen Veränderungen oder mutigen Neuanfänge gründen letztlich darin, dass wir den Kern der Jugendarbeit leben oder vielleicht auch neu zu leben beginnen.

Der frühere Tübinger Theologe Eberhard Jüngel hat in einer wegweisenden Rede vor der EKD-Synode 1999 formuliert, worum es im Kern beim Auftrag der Kirche geht. Er benennt die Lebensrelevanz des christlichen Glaubens: Entweder Menschen finden diese Lebensrelevanz in der Kirche oder die Kirche wird ihrem Auftrag nicht gerecht.

Die Sprache von Eberhard Jüngel ist nun nicht eine Sprache, die zu jungen Menschen passt, aber von der Sache her passen seine Worte auch auf die Evangelische Jugendarbeit:

Was sie bei uns (bei Christen) finden können?

Sich selbst und mehr als das.

Menschen, die Zeit haben, auch für Sie.

Einen Ort, an dem Sie zur Ruhe kommen und neue Kräfte gewinnen

Gemeinschaft, in der Sie Gott loben können, auch wenn Sie religiös unmusikalisch sind

Gedanken, die herausfordern – auch Sie

Worte, die Mut machen:

Mut zu leben, zu glauben, zu lieben, zu hoffen

– Auch über den Tod hinaus

Eine Wahrheit, die frei macht und aufrichtet

Den Gott, der für Gottlose da ist

Die Welt in einem neuen Licht.

Finden Sie davon bei uns nichts, dann sagen Sie Bescheid.

Ihre Evangelische Kirche,

Wie würden wir es für die evangelische Jugendarbeit formulieren: Was finden junge Menschen bei uns?

Oder was finden junge Menschen bei uns auch nicht, obwohl wir eigentlich dafür stehen?

Was ist das „Passwort“ der evangelischen Jugendarbeit? Vielleicht geben die Worte von Eberhard Jüngel auch eine Spur für die evangelische Jugendarbeit:

Was du bei uns im Evangelischen Jugendwerk findest?

Dich selbst und viel mehr:

Menschen, die Zeit haben, auch für dich.

Einen Ort, wo du mitgestalten und etwas bewegen kannst.

Eine Gemeinschaft, in der du Menschen und Gott begegnest

– auch wenn du nicht besonders christlich bist.

Worte, die dir Mut machen, zu leben, zu glauben, zu lieben, zu hoffen

– auch über den Tod hinaus.

Eine Wahrheit, die dich frei macht und aufrichtet.

Den Gott, der auch für Menschen da ist, die ihn verloren haben.

Die Welt, wie du sie bisher nicht gesehen hast.

Findest Du davon bei uns nichts, sag's uns!

Dein Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

5. Unterlagen zum DV-Bericht

5.1 Handlungsleitfaden „Bezirksjugendwerke und Veränderungsprozesse“

Leitfaden „Bezirksjugendwerke und kirchliche Veränderungsprozesse“ (z. B. bei Fusionsprozessen von Kirchenbezirken, Neuordnungen im Zusammenhang von Diakonatsplänen usw.)

Die Grundstruktur der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg ist seit ihrer Neuordnung 1946 durch die sogenannte Schwabenformel „selbstständig im Auftrag“ gekennzeichnet. Damit ist pointiert auf den Punkt gebracht, dass die evangelische Jugendarbeit in Württemberg sowohl einen kirchlichen Auftrag wahrnimmt als auch Jugendverband im Sinn des Sozialgesetzbuches (SGB VIII §§ 11 und 12) ist. Dieses in der evangelischen Landschaft einmalige Miteinander in Balance von Kirche und Jugendverbandsarbeit findet in Württemberg seinen Ausdruck u.a. auch darin, dass der CVJM Württemberg eine Gliederung im EJW darstellt und das EJW wiederum Mitgliedsverband im CVJM Deutschland ist.

Die evangelische Jugendarbeit in Württemberg zeichnet sich durch eine demokratische Organisationsstruktur aus (vgl. z.B. das Format der Delegiertenversammlung). Diese Struktur ist Teil einer starken Ehrenamtsbewegung, die ihren Niederschlag u.a. darin findet, dass die Fachaufsicht über Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Bezirksjugendwerken grundsätzlich ehrenamtlich wahrgenommen wird und beim Bezirksarbeitskreis (BAK), dem Leitungsgremium eines Bezirksjugendwerkes, liegt. Die Fachaufsicht wird i.d.R. an einzelne BAK-Mitgliedern delegiert. Die Dienstaufsicht hat der/die zuständige Dekanin/Dekan. In Bezirksjugendwerken mit einer leitenden Referentin bzw. einem leitenden Referenten wird die Dienstaufsicht meist an diese Personen delegiert.

Im Blick auf Strukturprozesse, welche die Jugendarbeit tangieren, sind vor diesem Hintergrund aus unserer Sicht folgende Aspekte zu bedenken:

I. Die Grundstruktur evangelischer Jugendarbeit in Württemberg

- 1) Bezirksjugendwerke sind grundsätzlich Einrichtungen des Kirchenbezirks mit einem Sonderhaushalt. Vgl. Bezirksrahmenordnung (BRO) §3, Abs. 2:
„Für das Bezirksjugendwerk wird ein eigener Sonderhaushaltsplan beim Kirchenbezirk geführt. Aufstellung und Vollzug des Sonderhaushaltsplans ist Aufgabe der Organe des Bezirksjugendwerkes. Die Beschlussfassung über den Sonderhaushaltsplan erfolgt durch die Kirchenbezirkssynode. Das Bezirksjugendwerk nimmt keine Anstellungen vor.“
- 2) Wie oben benannt liegt die Fachaufsicht, d.h. die Steuerung und Begleitung der inhaltlichen Gestaltung der Dienstaufträge von Jugendreferentinnen und Jugendreferenten, beim BAK. Vgl. BRO §10 Abs. 2 Buchst. h):
„... die dem Bezirksjugendwerk vom Kirchenbezirk übertragene Fachaufsicht über die Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten auszuüben; sie wird an einzelne ehrenamtliche Bezirksarbeitskreismitglieder und/oder auf die leitende oder geschäftsführende Jugendreferentin

oder den leitenden oder geschäftsführenden Jugendreferenten delegiert; [optional:] die Zuständigkeit kann hiervon abweichend über die Geschäftsordnung für Distriktsarbeit auf das beschließende Gremium im Distrikt delegiert werden;“

→ Dies ist im Blick zu behalten, wenn Dienstaufträge von Jugendreferentinnen/ Jugendreferenten definiert werden. Dazu bedarf es einer Abstimmung mit dem BAK.

Bei Anstellungen von Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Kirchengemeinden ist die Delegation der Fachaufsicht an Ehrenamtliche ebenfalls vorgesehen (dies wird bei Fusionen von Kirchengemeinden und der Neuordnung von Dienstaufträgen relevant).

- 3) Weiter ist der BAK nicht nur für die Fachaufsicht über die Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten zuständig, sondern er spielt auch im Anstellungsprozess eine wesentliche Rolle. Vgl. BRO § 10 Abs. 2 Buchst. f):
„... dem Kirchenbezirk die Berufung der Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten sowie weiterer Angestellter für den Bereich des Bezirksjugendwerks vorzuschlagen;“

- 4) Die geographische Strukturierung der Jugendarbeit in einem Kirchenbezirk liegt in der Hoheit der Delegiertenversammlung (z. B. im Blick auf Distriktsarbeit). Vgl. BRO §4 Regionale Gliederung:
„Das Bezirksjugendwerk kann durch Beschluss der Delegiertenversammlung in Distrikte gegliedert werden. Die Geschäftsordnung für die Distriktsarbeit wird von der Delegiertenversammlung mit Zustimmung des Vorstands des EJW und des Kirchenbezirks im Einvernehmen mit dem Oberkirchenrat erlassen.“
 Vgl. auch BRO § 7 Abs. 1 Buchst. j):
„sie [die Delegiertenversammlung] beschließt über die Bildung von Distrikten und die Geschäftsordnung für Distriktsarbeit nach § 4.“
 → Bezirksjugendwerke sind in der Ausgestaltung ihrer Distriktsstrukturen grundsätzlich frei und nicht an etwaige Distriktsstruktur des jeweiligen Kirchenbezirks gebunden. Eine Neuordnung von Distrikten des Kirchenbezirks oder eine Zuordnung von Jugendreferentinnen und Jugendreferenten zu bestimmten Distrikten bzw. eine Beauftragung mit Distriktsaufgaben kann nur in Absprache mit den Leitungsgremien des Bezirksjugendwerks geschehen. Eine Angleichung ggf. abweichender Distriktsstrukturen von Kirchenbezirk und Bezirksjugendwerk ist nur im gegenseitigen Einvernehmen möglich und es bedarf der Zustimmung der Delegiertenversammlung eines Bezirksjugendwerkes.

II. Fusionsprozesse

Grundlegende Perspektive:

Bezirksjugendwerke sind nicht in erster Linie Verwaltungseinheit, sondern *Beziehungsgefüge*. Eine Fusion muss darum im Blick haben, wie den innerhalb eines Sozialraums gewachsenen ehrenamtlichen Strukturen auch in einem fusionierten Kirchenbezirk Rechnung getragen wird

- 1) Entscheidungsträger im Blick auf mögliche Fusionen von Bezirksjugendwerken
 Vgl. §4, Abs. 1 EJW-Ordnung:
„Das Evang. Jugendwerk in Württemberg ist in Bezirke gegliedert (Bezirksjugendwerke), die in der Regel das Gebiet eines Kirchenbezirks umfassen. Das Bezirksjugendwerk arbeitet selbstständig im Auftrag der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und der jeweiligen Kirchenbezirke.“
 → Grundlegende Entscheidungen über die Jugendarbeit in einem Bezirksjugendwerk müssen durch die Delegiertenversammlung getroffen werden (vgl. BRO §7). Dies betrifft auch die Entscheidung über eine mögliche Fusion von Bezirksjugendwerken.

→ Die Fusion von Kirchenbezirken hat also nicht automatisch die Fusion der davon betroffenen Bezirksjugendwerken zur Folge. Entgegen dem Grundsatz, dass jeder Kirchenbezirk ein Bezirksjugendwerk hat, kann ein fusionierter Kirchenbezirk auch mehrere Bezirksjugendwerke haben. Das in der BRO in § 1 Absätze 1-4 verankerte Zuordnungskriterium im Sinne von „*Zum Bezirksjugendwerk gehören alle Gruppierungen im Bereich des Kirchenbezirks*“ bezieht sich bei fusionierten Kirchenbezirken sinngemäß auf den Bereich der jeweiligen Teilgebiete/Altbezirke.

2) Wichtige Prozessschritte:

- Eine transparente und frühzeitige Kommunikation mit dem BAK und insbesondere mit dem Vorstand eines BAK sollte zu Beginn eines Fusionsprozesses von Kirchenbezirken verortet sein.
 - Eine Vertraulichkeit der Kommunikation ist von Seiten des Vorstands/BAK selbstverständlich vorausgesetzt.
 - Unserer Erfahrung nach sind späte Informationen oder eine Erstinformation über öffentliche Medien oder eine Bezirkssynode hinderlich für eine gelingende Zusammenarbeit.
- Wir schlagen vor, dass eine Person aus dem Vorstand eines BAK in engem Austausch mit der Steuerungsgruppe der Kirchenbezirksfusion steht bzw. evtl. sogar Teil der Steuerungsgruppe ist. Eine gute Kommunikation beugt Ängsten und Missverständnissen vor und kann dazu dienen, dass Bezirksjugendwerke hilfreiche Motoren von Fusionsprozessen sind.

(Es sei in diesem Zusammenhang darauf verwiesen, dass sowohl im Kirchenkreis Stuttgart als auch in Bad Urach-Münsingen Bezirksjugendwerke Vorreiter und Wegbereiter in kirchlichen Fusionsprozessen waren).
- Damit Bezirksjugendwerke eine mögliche Fusion von Jugendwerken in einem fusionierten Kirchenbezirk prüfen und gegebenenfalls Schritte in diese Richtung gehen, braucht es ein „Fusionsteam“, das von den jeweiligen BAKs eingesetzt wird. Dieses Gremium nimmt relevante Themenfelder in den Blick, die oft eng verknüpft sind mit dem jeweiligen Beziehungsgefüge eines Bezirksjugendwerks und der jeweiligen Prägung:
 - Geistliche und pädagogische Grundausrichtung der Jugendarbeit
 - Schulungsformate
 - Freizeiten und damit verbundene Traditionen, Orte, Finanzierungen usw.
 - Für das jeweilige Bezirksjugendwerk typische Veranstaltungen
 - Konzeptionen/Ziele der Arbeit
 - Personal-, Finanz-, Büro-, Verwaltungsfragen
 - Strukturfragen (z. B. Gliederung nach Sparten oder Distrikten, Zusammensetzung der DV, Größe des BAK)
- Fusionen von Bezirksjugendwerken brauchen unserer Erfahrung nach hauptamtliche Ressourcen, um eine effiziente Prozesssteuerung zu gewährleisten. Eine Stellenkürzung in Bezirksjugendwerken im Zuge von Fusionen ist darum unbedingt zu vermeiden.

3) Die EJW-Landesstelle begleitet Fusionsprozesse von Bezirksjugendwerken selbst oder vermittelt Personen, die eine Prozessbegleitung übernehmen.

III. Diakonatspläne

- 1) Bei der Erstellung von Diakonatsplänen, welche auch Jugendreferentinnen und Jugendreferenten betreffen, müssen die mit der Fachaufsicht betrauten Gremien der Jugendarbeit eingebunden werden. Geht dies mit einer Neuordnung von Distrikten und entsprechenden Beauftragungen einher, muss – wie oben genannt – die Delegiertenversammlung darüber entscheiden.
- 2) Im Blick auf die Begleitung solcher Prozesse besteht eine enge Abstimmung zwischen Zentrum Diakonot und EJW-Landesstelle.
- 3) Weiter muss unbedingt bedacht werden, dass zum Diakonot verschiedene Berufsgruppen gehören, deren Stellenanteile gesondert zu betrachten sind. Für die Jugendarbeit können lediglich die Bezirksstellen und die Ortstellen mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit gemeinsam bedacht werden. DiakonInnenstellen in anderen Bereichen sind hier gesondert in den Blick zu nehmen.

Februar 2023

*Pfarrer Cornelius Kuttler, Leiter des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg
Alma Ulmer, Landesreferentin im Werks- und Personalbereich (Ehrenamtliche)
Jan Bechle, Landesreferent im Werks- und Personalbereich (Hauptamtliche)*

5.2 Impulse für mehr Jugend in der evangelischen Jugendarbeit in Württemberg

1) Die Teilnehmenden, die Ehrenamtlichen, die Hauptamtlichen

- Feststellung (vgl. Studie, S. 107-108)
 - In der evangelischen Jugendarbeit haben nicht alle beteiligten Personen gleich starke Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten. Beispielsweise können und sollen Gremienmitglieder mehr mitbestimmen als Teilnehmende an Gruppen, Seminaren oder Freizeiten.
- Handlungsvorschlag (vgl. Studie, S. 153-156)
 - Überprüfen, welche Personen oder Gruppen bei Entscheidungen ausgeschlossen sind und Klarheit schaffen, wer, was, wie mitbestimmen darf/soll.

2) Beteiligung und Mitbestimmung in der Aus- und Fortbildung

- Feststellung (vgl. Studie, S. 140f)
 - In der Aus- und Fortbildung von Mitarbeitenden, die zur JULEICA führt, gibt es klar festgelegte Inhalte. Mittlerweile gehört das Thema „Demokratie und Beteiligung“ zu den Standards der JULEICA-Grundausbildung. Demokratie-Bildung spielt aber bisher in der Ausbildung und in den Auffrischungsangeboten kaum eine Rolle.
- Handlungsvorschlag (vgl. Studie, S. 152-153)
 - Das Thema „Demokratie und Beteiligung“ in die thematische Gestaltung von JULEICA-Bildungsangeboten aufnehmen, beispielsweise ...
 - Mitbestimmung von Bildungsinhalten
 - Erlernen verschiedener Beteiligungsformate
 - Erproben von unterschiedlichen Abstimmungs- und Entscheidungsfindungswegen

3) Zugang zu Gremien evangelischer Jugendarbeit

- Feststellung (vgl. Studie, S. 113)
 - Beziehungen zu Hauptamtlichen und leitenden Ehrenamtlichen sind eine wichtige Grundlage, um für Ämter und Aufgaben in Gremien angefragt zu werden. Die Aufgaben und Zugänge zu einzelnen Gremien sind oft nicht sehr bekannt und transparent.
- Handlungsvorschlag (vgl. Studie, S. 155f)
 - Einen Check der Mechanismen und Traditionen machen, die zur Besetzung von Gremien führen. Wer sind die „Gate-Keeper“ beim Zugang zu Gremien: **Wer** fragt an, **wer** überlegt, **wen wie** anzusprechen?
 - Junge Menschen gezielt auf die Bewerbung für ein Wahlamt aufmerksam machen und zur Kandidatur einladen.
 - Gewählte Personen für ihre Aufgaben fortbilden und in ihrem Verantwortungsbereich begleiten.
 - Überprüfen, ob die eigene Gremienarbeit demokratische, produktive, atmosphärische Qualität ausstrahlt und damit attraktiv wirkt.
 - Welche Themen werden zur Mitbestimmung in Tagesordnungen eher nach vorne, welche eher nach hinten gestellt? Beispiel: Haben neue Jugendräume genauso viel Raum wie Haushaltspläne?

4) Demokratische Verfahren in der Struktur evangelischer Jugendarbeit

- Feststellung (vgl. Studie, S. 115-116)
 - Ein ungeklärtes Verständnis von „Selbstständig im Auftrag“ (als ein Grundpfeiler des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg) führt oft zu unklaren und unausgewogenen Entscheidungswegen – einerseits beim „selbstständigen“ Jugendverband und andererseits beim „Auftraggeber“ (Gemeinde, Kirchenbezirk, Landeskirche).
- Handlungsvorschlag
 - Investiert Zeit in die Verstehbarkeit eurer Ordnungen/Satzungen, kommentiert diese ggf. so, dass die Ausführenden wissen, was darin steht und was es bedeutet.

5) Reflexion von Entscheidungsprozessen

- Feststellung (vgl. Studie, S. 121-123 + 141)
 - Die Reflexion demokratischer Entscheidungsprozesse, das Nachdenken über die Art und Weise solche Entscheidungsprozesse findet selten und eher zufällig statt.
- Handlungsvorschlag
 - Anerkennen, dass Beteiligung und gemeinsame Entscheidungen Zeit brauchen.
 - Regelmäßig auf den verschiedenen Entscheidungsebenen Zeitfenster für die Reflexion von Entscheidungsprozessen einbauen und begründen, warum dies von Zeit zu Zeit Sinn ergibt.

6) Stärken wahrnehmen und reflektiert ausbauen

- Feststellung (vgl. Studie, S. 108f + 142f)
 - Nicht alle Jugendlichen wissen um ihre eigenen Stärken. Diese Unterschiedlichkeit in der Selbstwahrnehmung soll jungen Menschen nicht zum Nachteil werden. Selbstwirksamkeitswünsche junger Menschen können durch Vertrauen, Zutrauen und/oder durch begleitete Herausforderung erfüllt werden.
- Handlungsvorschlag
 - Räume schaffen, in denen junge Menschen ihre Stärken herausfinden können, aber auch Stärken aus Neugier, Lust und Interesse entwickeln können oder weil es einen Bedarf gibt.
 - Stärken bei jungen Menschen fördern.

5.3 Strategische Handlungsprinzipien

Was uns in der evangelischen Jugendarbeit leitet.

Für uns gilt kontinuierlich:

Evangelische Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit.

Nah an Gott. Und nah an Menschen.

Darum nehmen wir für die laufende Vorstandsperiode folgende Themen besonders in den Blick:

Stärkung von Verkündigung:

die gute Nachricht für junge Menschen

- Wir beten um geistliches Wachstum in der evangelischen Jugendarbeit.
- Wir fördern Jugendevangalisation und Jesus-Nachfolge.

Förderung von Ehrenamt:

**die Übernahme von Verantwortung für junge Menschen
durch junge Menschen**

- Wir unterstützen Entwicklungen und Erprobungen zukunftsfähiger Formen und Strukturen von Jugendarbeit.

Entwicklung neuer Formate:

die Erkundung und Erprobung relevanter Angebote für junge Menschen

- Wir agieren flexibel und bedürfnisorientiert in gesellschaftlichen Veränderungen.
- Wir nehmen insbesondere die Herausforderungen des Ganztags in den Fokus.

6. Praxismaterial • Liederbücher • Noten

Die Herausgabe der hier aufgeführten Titel dient der Verschriftlichung der Arbeiten der Referentinnen und Referenten des EJW. Ihre Erkenntnisse, Ergebnisse und Praxis-Erfahrungen aus der alltäglichen Arbeit werden so vor allem den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evangelischen Jugendarbeit, darüber hinaus weiteren Interessierten, als Arbeitsmaterial zugänglich gemacht.

Ab Mail 2023 firmiert der Verlag neu als gemeinnützige GmbH: Praxisverlag buch + musik bm gGmbH.

Erschienen	Titel:	Autorin/Auto bzw. Herausgeber
Frühjahr 2022	Freizeitweise Workbook für beziehungsorientierte Jugendarbeit	Tobias Kenntner Christoph Schneider Cyril Schwarz
Frühjahr 2022	Gewagt Frieden und Freiheit gestalten – 110 Anstöße für Jugendliche und Erwachsene	Michael Freitag-Parey Christoph Pinkert Sarah Vogel
Frühjahr 2022	Methodenbibel 4 NT – von Ostern bis Offenbarung	Sara Schmidt
Frühjahr 2022	Sinn gesucht – Gott erfahren KIDS Erlebnispädagogik im christlichen Kontext der Arbeit mit Kindern von 8 bis 12 Jahren	Ulrich Schwaderer Jörg Wiedmayer
Frühjahr 2022	Streit unter Bauern Die Macht der Straße – ein Krimispiel für Gruppen	Anna Böck
Frühjahr 2022	Theolab 3 Geist.Bibel. Kirche Theologie für Nichttheologen	Björn Büchert Katharina Haubold Florian Karcher
Frühjahr 2022	Sollte Gott gesagt haben... Sprüche 08,15 – Bibelverse neu zugeordnet	Tobi Liebmann Patrick Senner
Herbst 2022	Entführung im Stall Ein Krimispiel für Gruppen	Jürgen Braun
Herbst 2022	Die Krippen-Detektive Vier Kids ermitteln im Advent	Claudia Brenner
Herbst 2022	Testify – Dein Leben bezeugt Jesus 5-15 Kurs-Einheiten plus App	Jan Edler, Tobi Liebmann
Herbst 2022	Actionbound Smartphone-Abenteuer in der Praxis mit Kindern und Jugendlichen	Katrin Rouwen Miriam Hänel
Herbst 2022	Der Trainee-Guide	Christoph Schneider Markus Röcker
Frühjahr 2023	Himmel in der Box Entdecker Box Gemeinde	Michael Pohlers, Johannes Hartmann, Henrike Frey-Anthes
Frühjahr 2023	Himmel in der Box - Familien Schatz Suche in der Gemeinde Konzept und Bausteine für die praktische Arbeit	Michael Pohlers, Johannes Hartmann, Henrike Frey-Anthes
Frühjahr 2023	25x mit Kindern die Bibel erleben Mach mit-Methoden 2	Sara Schmidt
Frühjahr 2023	25x mit Kindern die Bibel reflektieren Mach mit-Methoden 2	Sara Schmidt
Frühjahr 2023	Sitzungsbox – Sitzung out oft he box Inspirierend – interaktiv – Effektiv	Tobi Liebmann

Vorschau	Titel	Autorin/Autor bzw. Herausgeber
Herbst 2023	Ansichtssachen 2 Es ist immer noch nicht alles Banane	Birgit Götz
Herbst 2023	25x mit Kindern die Bibel darstellen Mach mit-Methoden 3	Sara Schmidt
Herbst 2023	25x mit Kindern die Bibel lesen Mach mit - Methoden 4	Sara Schmidt
Herbst 2023	One Paper Games – Mappe	Alexander und Wiebke Otto
Herbst 2023	One Paper Storytelling Biblische Geschichten mit einem Blatt Papier erzählen	Alexander und Wiebke Otto
Herbst 2023	Theolab Workbook Biografie Glaube fällt (nicht) vom Himmel – Entdeckungsreise zwischen Biografie und Theologie	Björn Büchert, Katharina Haubold, Jan Schickle

Noten für Bläser und Chöre

Erschienen	Titel	Autorin/Autor bzw. Herausgeber
Herbst 2022	Unfassbar – musikalische Fenster ins Markus-Evangelium Noten und CD	Hans-Joachim Eißler Christoph Zehendner
Jan 2023	Chormappe und Klaviersatz 2023	Hans-Joachim Eißler
Jan 2023	Ulmer Sonderdruck 31	Hans-Ulrich Nonnenmann
Jan 2023	Übungs-CD zum Ulmer Sonderdruck 31	Schwäbischer Posaunen- dienst

Vorschau	Titel	Autorin/Autor bzw. Herausgeber
Jan 2024	Chormappe und Klaviersatz 2024	Hans-Joachim Eißler

Alle Titel sind erschienen und direkt zu beziehen bei:



Praxisverlag buch + musik bm gGmbH
Haerberlinstr. 1-3
70563 Stuttgart

Auslieferung durch:

Blessings 4 you GmbH
Tel: 0711 83 000 0
info@blessings4you.de

Impressum/Herausgeber

**Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
Haeberlinstraße 1-3 – 70563 Stuttgart**

Telefon 0711 9781-0
E-Mail: info@ejwue.de
www.ejwue.de

Alle Bildrechte liegen beim EJW